Nr. — 223. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 14. Mai 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Kaisertage in Stettin.

Stettin, 14. Mai.

II.

Unsere Stadt zeigte gestern schon am frühen Morgen einen überaus regen Verkehr, der sich mit jeder Stunde mehr und mehr steigerte, jeder Bahnzug brachte zahlreiche Fremde, theilweise aus weiter Ferne; aus den Ortschaften, welche mit Stettin durch die Wasserstraße verbunden sind, trafen dicht besetzte Extradampfer ein; die Hotels waren überfüllt, die zahlreichen für die Kaisertage angebotenen Privatwohnungen hatten durchweg gut zahlende Miether gefunden und die Restaurants zeigten während des ganzen Tages den lebhaftesten Verkehr. Kurz nach Mittag begannen bereits die von auswärts eingetroffenen Vereine die Straßen zu beleben, deren Zahl sich fortgesetzt vermehrt, hier zogen Krieger mit einem lustigen Marsch entlang, dort eilten festlich geputzte Schulkinder hin, einzelne Innungen bewegen sich mit ihren Fahnen und Emblemen zum Sammelplatz und dazwischen drängt und schiebt sich eine froh bewegte Schaar. — Alles ist bestrebt einen günstigen Platz zu entdecken, von welchem man das geliebte Herrscherpaar am besten sehen kann. Doch werfen wir inzwischen einen Blick auf

die Ausschmückung der Straßen,

welche in einer ebenso würdigen, wie imposanten Weise ausgeführt ist. Der Raum unseres Blattes würde nicht ausreichen, wollten wir jede einzelne bemerkenswerthe Dekoration hier erwähnen und so müssen wir uns darauf beschränken, die hervorragendsten Punkte der Feststraße zu beschreiben. Zunächst ist die Bahnhalle mit Laubgewinden, Fahnen und Wappen reich geschmückt, vor und in den Kaiserzimmern ist ein prächtiges Arrangement von Blattpflanzen aufgestellt und am Ausgange nach der Straße ist der große Baldachin angebracht. Gehen wir dann an dem mit Laubgewinden geschmückten Postgebäude vorüber, so fällt das Rathhaus durch seine geschmackvolle Dekoration auf, Laubgewinde ziehen sich von Fenster zu Fenster und verbinden auch das Gebäude mit den ringsherum aufgestellten Flaggenmasten, weiter sind in der Höhe des 1. und 2. Stockwerks ganze Tannenbäume angebracht, die Fenster sind theilweise unterhalb mit Stoffdraperie versehen und Blattpflanzen schmücken die Balkons, dazwischen flattern zahlreiche Fahnen und Fähnchen. Wenden wir uns sodann durch die von privater Seite festlich geschmückte grüne Schanze nach dem Berliner Thor, so sind wir an dem bemerkenswerthesten Theil der Feststraße angelangt, hier haben die städtischen Behörden mit den am Paradeplatz wohnhaften Bürgern gewetteifert, um eine überraschende Dekoration herzustellen. Das Berliner Thor selbst hat sein alterthümliches Aussehen wesentlich verändert, oberhalb der Längsseiten sind laubgeschmückte Ballustraden hergestellt, Säulen ziehen sich in die Höhe, welche an der Spitze in Stuckatur zur Aufnahme von Blumenkörben auslaufen. An der Vorderfront erhebt sich in einer Nische ein hohes Postament mit der Büste Kaiser Wilhelm II., es ist die Krönung eines Brunnens, aus welchem Löwenmäuler Wasser in ein Bassin speien, in welches auch eine Fontaine ihre Strahlen ergießt. Vor diesem Bassin sind prächtige Blumenbeete angebracht. Blickt man von dieser Stelle den Paradeplatz entlang, so gewährt schon der Wald von Flaggenbäumen mit seiner Laubverbindung einen äußerst wirksamen Anblick, diese Wirkung wird aber noch erhöht durch die vielseitige Ausschmückung, welche die Häuser am Paradeplatz erhalten haben und bei der sich die „Germania" und das „Generallandschaftsgebäude" besonders hervorheben. Den Mittelpunkt der Feststraße bildet die Kreuzung des Parade- und Königsplatzes und der Bismarckstraße; hier, wo dereinst das Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmal seinen Platz finden soll, ist nach einem Entwurf des Herrn Stadtbaurath Meyer ein 14 Meter hoher Obelisk aufgeführt, derselbe endet oben in eine mächtige Kaiserkrone, welcher als Aufsatz noch ein langer goldener Stab mit einem Stern und dem preußischen Adler dient. An den vier Kanten ziehen sich von der Krone ab breite Stuck-Krappen nach unten und enden in Fantasie-Emblemen, die vier Fronten des Obelisk tragen Medaillons, von denen das nach dem Königsplatz gerichtete das Bildniß Kaiser Wilhelm I., die übrigen die Zahlen der Kriegsjahre 1864, 1866, 1870—71 zeigen. Das Ganze hat durch Herrn Hof-Dekorationsmaler A. Dittmer eine überaus wirksame Malerei in Gold und Kolorit erhalten und gewährt einen in jeder Weise vortheilhaften Anblick. Der Obelisk hat am Fuß einen terrassenförmigen Abschluß und zur Hebung des Ganzen ist ringsumher eine reiche Laub- und Blumendekoration angebracht. Aber auch der Königsplatz präsentirt sich auf das vortheilhafteste und gewährt vor Allem das Denkmal Friedrich des Großen einen entzückenden Anblick. Was Flora in der jetzigen Zeit an Blumen bietet, ist zu Hülfe genommen worden, um hier eine duftende, in allen Farben schillernde Dekoration hervorzubringen und man darf dieselbe mit zu der gelungensten zählen, weil sie eigenartig erdacht und ausgeführt ist. Auch an der gegenüberliegenden Front haben die militärischen Gebäude einen reichen Laubschmuck erhalten, während die architektonische Schönheit des Königsthors in keiner Weise verdeckt ist, nur an den Langseiten desselben sind Flaggenmasten aufgestellt und durch Guirlanden verbunden. Einen prächtigen Anblick gewährt auch die gleichmäßige Ausschmückung der langen Marienstifts-Gebäude, welche in der wirkungsvollen Laub- und Flaggendekoration der gr. Ritterstraße eine würdige Fortsetzung findet.

Aber nicht allein diese eigentliche Feststraße zeigt sich im Festschmuck, auch in den andern Straßen — selbst in den entlegenen Stadttheilen — ist theilweise eine prächtige Ausschmückung zu finden, außerdem haben einzelne Geschäftsinhaber die Schaufenster mit ansprechenden, oft sehr geschmackvoll erdachten patriotischen Arrangements versehen, besonders zeichnen sich dabei die verschiedenen Blumenhandlungen aus, aber auch Geschäfte anderer Branchen waren darin nicht zurückgeblieben. So zeichnet sich besonders die kleine Domstraße aus, hier heben sich zunächst das Oswald Nier'sche Aux Caves de France und das Pasenow'sche Haus auf das vortheilhafteste hervor; weiter zeigen die Geschäfte von C. Willrath, v. Behmen, G. Gabali und A. Memelsdorf, und am Roßmarkt von C. L. Geletneky sehr geschmackvolle Schaufenster-Dekorationen. In der großen Domstraße fällt das Geschäft von Julius Bauchwitz besonders auf, die Schaufenster sind mit Blumen reich dekorirt, in dem einen ist die Büste des Kaisers, umgeben von Knabenfiguren in Ulanen-, Husaren- und Marine-Uniformen, in dem andern die Büste Ihrer Majestät der Kaiserin, umgeben von weißgekleideten Mädchenfiguren, aufgestellt. In der Mönchenstraße hat Herr H. Hännig in seinem Schaufenster die verschiedensten militärischen Spielwaaren, wie Trommeln, Gewehre, Säbel, Käppis, sowie ganze Reihen von Bleisoldaten um die Büste Sr. Majestät gruppirt und so ein ganz eigenartiges Arrangement erzielt. — Die Kinder Floras hat die Blumenhandlung von F. Albrecht (Wernicke) am Kohlmarkt zu sinniger Dekoration benutzt und in äußerst geschmackvoller Ausstattung präsentiren sich die Fenster der Firma Lehmann u. Albonico. Nicht unerwähnt dürfen wir das Geschäft von R. Braun in der Breitenstraße lassen, wo eine prächtig arrangirte dekorative Ausschmückung der Herrscherbüsten allseitige Aufmerksamkeit erregt. Doch damit sind noch lange nicht die Namen der Geschäftsleute erschöpft, welche eine besondere festliche Dekoration veranstaltet haben. Daß die Inhaber der Restaurants nicht zurückstehen, versteht sich eigentlich von selbst, theilweise haben dieselben recht erhebliche Kosten nicht gescheut, um dem Aeußeren ihrer Lokale ein festliches Aussehen zu geben, und zwar nicht nur die Wirthe innerhalb der Stadt, sondern auch in den Vorstädten, besonders in Grünhof. Die wirkungsvollste Dekoration in der Feststraße bilden jedoch die Tausende von Menschen, welche in festlicher Kleidung und in gehobenster Stimmung Aufstellung genommen haben. An einigen Stellen haben auch private Unternehmer Tribünen errichtet und bereitwillige Abnehmer für die Billets zu denselben gefunden. — Doch genug von der Ausschmückung! Wenden wir uns zum

Empfang auf dem Bahnhof.

Bereits um 4 Uhr wurde der Platz vor dem Bahnhof und die umliegenden Straßen einschließlich der dritten Oderbrücke für jeden Verkehr polizeilich abgesperrt, wobei sich das überaus zahlreiche Publikum willig den Anordnungen der Beamten fügte, auch die Wartesäle und der Bahnsteig wurden geräumt und nur wenigen Glücklichen wurde ein verborgenes Plätzchen dort eingeräumt. Wir gehörten zu diesen und können daher unsern Lesern genauen Bericht erstatten. Gegen $4^1/_2$ Uhr rückte die aus der 1. Kompagnie des Königs-Regiments gebildete Ehren-Kompagnie unter Hauptmann v. Eickstedt an und nahm mit der Regimentskapelle auf dem Bahnsteig Aufstellung. Inzwischen versammelte sich in den Kaiserzimmern die gesammte Generalität. Der kommandirende General des 2. Armeekorps, General-Lieutenant v. Blomberg, war trotz eines nicht unbedenklichen Leidens, welches ihn seit gestern an Bett und Zimmer fesselte, erschienen, ferner der Kommandeur der 3. Division, General-Lieutenant Freiherr v. Falkenstein, der Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, General-Major v. Romberg, der Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade, General-Major Bene und der Kommandeur der Artillerie-Brigade, General-Major v. Alten, außerdem die Vertreter des Offizierkorps bis zum Oberst abwärts und zahlreiche Reserve-Offiziere. Auch der Ober-Präsident der Provinz, Staatsminister a. D. v. Puttkamer, Excellenz, war zum Empfange anwesend. Kurz vor 5 Uhr verkündeten von der Oberwiek her laute Hochrufe das Herannahen des kaiserlichen Sonderzuges. Die Regimentskapelle intonirte die Nationalhymne, unter deren Klängen der Zug Punkt 5 Uhr in die Banhalle einfuhr. Elastischen Schrittes verließ Se. Majestät den Salonwagen und half seiner hohen Gemahlin beim Aussteigen. Die Kaiserin trug ein grauseidenes Kleid mit gelber Einfassung und ein rosa Kapottehütchen, beide Majestäten hatte das orangefarbene Band des Schwarzen Adler-Ordens angelegt. In der Begleitung des Kaiserpaares befanden sich die Minister Herrfurth, v. Heiden-Kadow und v. Kaltenborn-Stachau und der Staatssekretär Maltzahn-Gültz, das Gefolge bildeten die Herren: Oberhof- und Haus-Marschall Graf zu Eulenburg, Wirklicher Geheimer Rath und Kabinetsrath Dr. v. Lucanus, Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr v. Mirbach, die Flügel-Adjutanten General der Infanterie v. Hahnke und General-Lieutenant v. Wittich, die Flügel-Adjutanten Kapitän zur See Freiherr v. Senden-Bibran, Oberst v. Kessel, Oberst-Lieutenant v. Scholl und Major Frhr. v. Seckendorff, Ober-Stallmeister Graf v. Wedell, General- und Leibarzt Dr. Leuthold ferner die Oberhofmeisterin Gräfin Brocksdorff und die Hofdame Gräfin v. Schulenburg. Der Kaiser begrüßte zunächst den kommandirenden General von Blomberg und den Oberpräsident von Puttkamer, sodann wandte er sich mit kurzem Gruß an die übrigen Kommandeure, schritt die Front der Ehren-Kompagnie ab und nahm den Vorbeimarsch derselben ab. Ihre Majestät die Kaiserin wandte sich zunächst zu den Herren, welche während des Stettiner Aufenthalts zum Ehrendienst bei den Majestäten befohlen sind, den Kammerherren Major v. Platen-Esbeck, v. Bandemer und Graf v. d. Recke, begrüßte sodann den Herrn Oberpräsident v. Puttkamer, welcher die Hand Ihrer Majestät küßte und ließ sich sodann den neu ernannten Polizei-Direktor Thon vorstellen, welchen sie mit einer Ansprache beehrte. Nach kurzem Aufenthalt in dem Kaiserzimmer, woselbst der Kaiserin zwei prächtige Blumensträuße überreicht wurden, bestiegen die kaiserlichen Majestäten die bereit stehenden Hofequipagen zur

Fahrt nach dem königlichen Schloß.

Diese Fahrt gestaltete sich zu einer fortgesetzten Reihe der begeistertsten Ovationen für das Kaiserpaar. Vor dem vierspännigen kaiserlichen Hofwagen, in welchem die Majestäten Platz genommen hatten, ritt der Herr Polizeidirektor Thon und Herr Polizei-Inspektor David, allen voraus jedoch fuhr Se. Excellenz der Herr Oberpräsident v. Puttkamer.

Zunächst ging es durch die Reihe der Kriegervereine, die den Allerhöchsten Kriegsherrn und seine Gemahlin aufs herzlichste begrüßten, dann über den neuen Marktplatz, bei dem auf allen Treppen und Absätzen von dichten Schaaren besetzten Rathhause vorbei die grüne Schanze herauf. Hier gelang es einem einfachen Manne, ehe der nahestehende Polizei-Beamte es zu hindern vermochte, dem Kaiser eine Bittschrift zu überreichen, die derselbe auch entgegen zu nehmen geruhte. An der grünen Schanze wurde das Gedränge noch stärker, da hier die Innungen Aufstellung genommen und das übrige Publikum nach hinten gedrängt hatten. Kaum war die Biegung am Paradeplatz vorbei, da entrollte sich dem Kaiserpaar ein Bild, wie es lieblicher nicht gedacht werden kann: an beiden Seiten des Promenadenweges in der ganzen Länge des Paradeplatzes die Schülerinnen unserer Stadt, alle mit Guirlanden verbunden, Kränze um Haar und Blumen in der einen Hand, während die andere Hand mit dem Taschentuch wehte. Bleiben wir einen Augenblick stehen und hören wir einen unserer Berichterstatter, der die kleinen Mädchen beobachtet, bevor die Majestäten kommen: Aufs lieblichste gruppirt und der Weisung ihrer Lehrerinnen und Lehrer folgend, nahmen sie Aufstellung. Mit freudestrahlendem Auge standen sie da, ohne Unterschied des Standes, die Volksschülerinnen neben den etwas feiner geputzten Genossinnen aus den gehobenen und höheren Schulen, — alle des Augenblicks gewärtig, wo sie den Landesherrn und seine Gemahlin begrüßen dürfen. Jetzt ordnen sie noch einmal die Blumen im Haar, mit dem Taschentuch werden die Stiefelchen abgestaubt, die Guirlanden vertheilt. Da huscht blitzschnell eine Gestalt mit einem merkwürdigen Gestell aus der Menge hervor: es ist der unvermeidliche Augenblicks-Photograph. Pst — nicht lachen, sonst giebt es dumme Gesichter. Schnell, wie er gekommen, verschwindet er wieder — das Bild ist fertig. Jetzt kommt in langem Zuge ein Verein, um sich neben den Schülerinnen aufzustellen. Doch dies leidet der gestrenge Herr Stadtschulrath nicht, der Verein muß von dannen weichen und die Mädchen haben wieder ihren Stand für sich. Jetzt winkt der eine Schutzmann dem anderen mit dem Taschentuch zu, zum Zeichen, daß die Majestäten nahe sind. Und wirklich, da kommen sie, die Kaiserin huldvoll lächelnd über das liebliche Bild, aber auch der Kaiser freundlich dankend für alle die Grüße der lieben Kleinen, die gewiß von Herzen kamen. Zwei Schülerinnen der Friedländerschen Schule überreichten Ihrer Majestät Bouquets, die von derselben freundlich dankend angenommen wurden. Dann folgte ein Hurrahrufen aus den jugendlichen Kehlen und ein Wehen mit Tüchern, das schier kein Ende nehmen wollte; selbst die nachfahrenden Herren Minister wurden mit Hurrah begrüßt und schienen sich darüber zu freuen.

Nun erreicht das kaiserliche Gefährt den Obelisk, vor dem, umgeben von den Stadträthen und Stadtverordneten, der Herr Oberbürgermeister Haken, Herr Bürgermeister Giesebrecht und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Scharlau, mit der goldenen Amtskette versehen, Aufstellung genommen hatten. Als der kaiserliche Wagen hielt, trat der Herr Oberbürgermeister einige Schritte näher und hielt folgende Ansprache an die Majestäten:

„Euer Majestät bitten wir, bei dem Einzug zum Kaiserfest der Provinz Pommern auch von der Stadt Stettin unsere ehrfurchtsvollste Begrüßung allergnädigst entgegenzunehmen. Wir stehen hier an dem Denkmalsplatze des hochseligen Kaisers Wilhelm I., hier, an der Grenze der alten Stadt, wo im sicheren Schutz unter Euer Majestät allgebietender Macht eine neue Stadt in friedlicher Arbeit rastlos fortschreitend heranwächst. Hier hat das Bild des unvergeßlichen Kaisers — ein Gruß der Mitwelt an kommende Geschlechter — in strahlendem Glanze sich erhoben. Keinen würdigeren Platz konnten wir finden, um Euer Majestät in voller Begeisterung unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen für die unermüdliche landesväterliche Fürsorge, mit welcher Euer Majestät theilnehmend an unseren Wünschen und Hoffnungen unsere Stadt so überaus reich beglücken.

Und von besonderer Freude ist uns das Herz bewegt, daß auch Ihre Majestät die Kaiserin die Stettiner Festtage in huldreicher Güte allergnädigst verherrlicht, daß es uns vergönnt ist, dem hohen Herrscherpaare zum ersten Male in unserer Stadt vereint unsere Huldigung darzubringen. Gott erhalte uns unsern Kaiser und König in der Fülle seiner schaffenden Kraft; Gott schirme und behüte unsere Kaiserin und Königin und das jugendfrische erblühende Hohenzollernhaus. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sie leben hoch, hoch, hoch!"

Nachdem das brausende Hoch, das sich nach allen Richtungen fortpflanzte, verklungen war, ergriff Se. Majestät der Kaiser das Wort, um dem Oberbürgermeister für die freundliche Begrüßung zu danken.

„Er sei stets gern nach Stettin gekommen und es gebe kaum eine Stadt im Reiche, mit der ihn so innige Beziehungen verknüpften wie mit Stettin. Diese Beziehungen gingen zurück bis auf die Zeit, wo sein Vater der Provinz so nahe stand, dessen Absicht es gewesen sei, auch ihn zum Statthalter Pommerns zu ernennen. Das Geschick habe es leider anders gefügt. Dennoch habe er das Wohl Stettins und Pommerns stets im Auge und sei zur Förderung desselben gerne bereit. Das Wachsthum Stettins verfolge er mit großem Interesse; dasselbe sei ja, wie er wisse, namentlich der Thätigkeit des Oberbürgermeisters und der anderen zu seiner Begrüßung anwesenden Herren zu danken. Der freundliche Empfang habe Ihre Majestät die Kaiserin und ihn herzlich gefreut, und er bitte den Oberbürgermeister, der Bevölkerung seinen und der Kaiserin Dank aussprechen zu wollen, besonders auch für den schönen Empfang und die herrliche Ausschmückung.

Hierauf setzten die Majestäten die Fahrt über den Königsplatz fort, auf welchem wieder die Knaben unserer sämmtlichen Schulen in strammer Haltung aufgereiht waren und ihrer patriotischen Begeisterung Ausdruck verliehen.

Kurz nach 6 Uhr erfolgte die

Ankunft im Schloß.

Die kaiserlichen Majestäten wurden auf dem Schloßhof von dem dort anwesenden Publikum aufs lebhafteste begrüßt. Die Pionier-Kapelle, von welchem Regiment eine kombinirte Kompagnie auf dem Schloßhof als Ehrenkompagnie einmarschirt war und die von Hauptmann Kolelmann kommandirt wurde, spielte bei der Einfahrt des Kaiserpaares den Präsentirmarsch. Auf dem Schloß wurde sofort die Königsstandarte aufgehißt. Bei Eintritt Ihrer Majestäten in das Schloß wurde der Kaiserin von Ihrer Excellenz der Frau Oberpräsidentin v. Puttkamer ein Bouquet, bestehend aus Marschall-Nielrosen, überreicht, das die Kaiserin dankend annahm und jener herzlich die Hand drückte. Auch Se. Majestät gab Ihrer Excellenz huldvoll die Hand. Zum Empfange hatten sich u. A. eingefunden die Herren Regierungspräsident v. Sommerfeld, der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses Wirkl. Geh. Rath v. Köller-Kantreck, Landesdirektor der Provinz Pommern Dr. Freiherr von der Goltz, Konsistorial-Präsident Dr. Richter, Oberlandes-Gerichtspräsident von Kurlbaum, Landesgerichtspräsident Bueck, Senatspräsident Wex, Senatspräsident Meyer, Generalsuperintendent Pötter, Oberpostdirektor Cunio, Ober-Postmeister v. Fahrendorff, Geh. Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor v. Mersmann, Oberstaatsanwalt Dahlke, Erster Staatsanwalt Luther und der Rektor magn. der Universität Greifswald.

Während sich Ihre Majestät mit der Frau Oberpräsidentin in die Gemächer zurückzog, schritt der Kaiser unter Führung der Generalität, an deren Spitze sich der kommandirende General v. Blomberg befand, die Front ab, wobei die Kapelle die Nationalhymne intonirte. Alsdann trat Se. Majestät an den Herrn Major des Bataillons heran, mit welchem er längere Zeit sprach und ihm die Hand reichte. Nunmehr begab sich der Kaiser ebenfalls ins Schloß hinein, woselbst die Vorstellung der zum Empfange Erschienenen erfolgte. In sechs Zügen verließ darnach das Pionierbataillon den Schloßhof, während geraume Zeit darauf von dem Königs-Regiment die Fahnen sämmtlicher hier garnisonirenden Regimenter gebracht wurden, die im Schloß Aufbewahrung fanden.

Auf dem Paradeplatz und den übrigen nahegelegenen Straßen entstand bald ein fröhliches, wenn auch mitunter unheimliches Durcheinander. Die Vereine und Innungen zogen mit ihren Fahnen nach den zur Nachfeier bestimmten Festlokalen, die Soldaten der Ehren-Kompagnien mit klingendem Spiel in die Kasernen zurück, die Schüler und Schülerinnen in geordnetem Zuge nach Hause. Doch bevor wir das Redaktionslokal aufsuchten, nahmen wir noch einmal Gelegenheit, verschiedene Gruppirungen in Augenschein zu nehmen, um ja nichts zu vergessen. Da konnte man z. B. auf den Dächern gar kühne Zuschauer sehen, die von oft schwindelnder Höhe herabsahen, während auf den Kasematten eine große Zahl Zuschauer behaglich Platz genommen hatten. Endlich erwähnen wir noch, daß selbst die Pferdebahnwagen dekorirt und die Pferde verschiedener Bierwagen mit Fahnen ausgeschmückt waren.

Um 6 Uhr fand eine kleine Tafel von ungefähr 25 Gedecken statt, zu welcher auch der Herr Oberpräsident mit Gemahlin zugezogen war.

Inzwischen zeigte sich auf den Straßen noch nicht die geringste Abnahme des Verkehrs, denn die großen Massen zogen immer wieder die Straßen entlang, um die herrliche Dekoration zu bewundern, und wenn auch zeitweise ein recht bedenkliches Stoßen und Schieben bemerkbar war, es herrschte doch überall gemüthliche Feststimmung. Jetzt strömte Alles zur Ritterstraße und zum Theater, da hier die Majestäten noch einmal passiren mußten auf dem Wege zur

Festvorstellung im Stadttheater.

Die Räume des Theaters waren um $7^1/_2$ Uhr dicht gefüllt, die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung mit ihren Frauen, die Vertreter der Provinz, die Spitzen der sonstigen Zivil-, sowie der Militär-Behörde hatten Einladungen erhalten; ferner die hier wohnhaften Konsuls und die Direktoren der höheren Lehranstalten. Die Herren waren zum größten Theil im Parquet und den Parquetlogen placirt, während den 1. Rang ein Kreis holder Frauengestalten umschloß und vom 2. Rang blickten jugendliche Mädchengesichter mit erwartungsvollen Blicken hernieder, hier hatten die Schülerinnen der Oberklassen unserer höheren Töchterschulen Einlaß gefunden, dieselben waren gleichmäßig in weiße Kleider mit blauer Verzierung gekleidet und gewährten einen überaus anmuthigen Anblick. Der 3. Rang war Beamten, Lehrern und Schülern der oberen Klassen der drei städtischen Gymnasien und einer Anzahl anderer Privatpersonen eingeräumt. Das Theater war theilweise neu renovirt und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Um $7^3/_4$ Uhr gab Herr Bürgermeister Giesebrecht durch drei Schläge mit einem Stabe das Zeichen, daß die Majestäten nahe seien. Die gesammte Festversammlung erhob sich von den Plätzen und als das Kaiserpaar unter Führung des Herrn Oberbürgermeister Haken die Loge betrat, brachte Herr Bürgermeister Giesebrecht ein Hoch auf die Majestäten aus, welches bei den Anwesenden freudigsten Wiederklang fand. Nachdem die Nationalhymne stehend gesungen war, begann die Festvorstellung, dieselbe bot folgendes Programm:

Ouverture aus „Tannhäuser" von R. Wagner,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2.

Hierauf:

Dir wie mir,
oder:
Dem Herrn ein Glas Wasser.

Lustspiel in 1 Akt von A. Ascher.
Regie: Dir. F. Gluth.

Personen:

Baronin von Fersen	Elisabeth von Hausen.*)
Klara, ihr Kammermädchen	Bertha Fischer.
Rich. Weiß, Advokat	Dir. F. Gluth.
Ein Diener.	

Ort der Handlung: Eine große Stadt, im Hause der Baronin.

Hierauf:

Ouverture zu „Euryanthe" von Karl M. von Weber,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2.

Zum Schluß:

Die Schulreiterin.

Lustspiel in 1 Akt von E. Pohl.
Regie: Dir. F. Gluth.

Personen:

Lucie, Baronesse Rietoch	Marie Reisenhofer.†)
Cäsar, Baron Wedding	Hermann Seldeneck.†)
Engelhard von Meiningshausen, Gutsbesitzer	Oskar Sauer.†)
Otto, Kammerdiener des Barons Wedding	Ernst Horn.†)
Ein Lakai.	

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Weddings Landhaus.

*) Vom Hoftheater in Braunschweig.
†) Vom Lessing-Theater in Berlin.

Es ziemt sich kaum, über die Vorstellung selbst eine kritische Betrachtung zu machen und es genügt daher zu konstatiren, daß dieselbe einen recht befriedigenden Verlauf nahm, besonders der zweite Einakter in der Darstellung des flotten Berliner Ensembles erregte wiederholt stürmische Heiterkeit, in welche auch das Kaiserpaar auf das lebhafteste mit einstimmte. Se. Majestät der Kaiser sprach wiederholt seine Zufriedenheit über das Gebotene aus und beauftragte Herrn Oberbürgermeister Haken nochmals, der Bürgerschaft Stettins Dank für den freundlichen Empfang auszusprechen. — Kurz vor $9^1/_2$ Uhr war die Vorstellung zu Ende und die Majestäten verließen mit dem Gefolge das Theater. — Inzwischen hatten die Kriegervereine vom Theater bis zum Schloß mit bunten Lampions Aufstellung genommen und dahinter drängten sich Tausende, welche dem Kaiserpaar nochmals stürmische Ovationen bereiteten.

E. L. Berlin, 13. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

63. Sitzung vom 13. Mai.

Vizepräsident Frhr. v. Heereman eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Es wird demnächst die dritte Berathung der Novelle zum Berggesetz fortgesetzt.

§ 80 k bestimmt, daß wenn die Lohnberechnung auf Grund abgeschlossener Gedinge erfolgt, der Rauminhalt der Fördergefäße an denselben dauernd und deutlich ersichtlich gemacht werden muß. Erfolgt die Leistung nach Gewichtsinhalt, so muß das Leergewicht jedes Fördergefäßes festgestellt und an demselben deutlich ersichtlich gemacht werden.

Abg. Hitze (Ztr.) beantragt, die erste Bestimmung dahin zu fassen: „Soweit die Leistung nach dem Rauminhalte der Fördergefäße ermittelt wird, dürfen auf einer und derselben Grube nur Fördergefäße von gleichem Rauminhalt benutzt werden."

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages beantragt Abg. Hitze der Bestimmung der Regierungsvorlage hinzuzufügen: „Sind die Fördergefäße von verschiedenem Rauminhalt, so ist dieses bei der Festsetzung und Berechnung des Lohnes zu berücksichtigen."

Abg. Graf Douglas (frk.) beantragt, der ersten Bestimmung der Vorlage hinzuzufügen: „sofern nicht Fördergefäße von gleichem Rauminhalt benutzt werden und letzterer vor dem Beginn des Gebrauches bekannt gemacht wird."

Abg. Hitze betont, daß die Einführung gleicher Fördergefäße erstrebt werden müsse und daß sein Antrag dazu führen solle. Redner bestreitet, daß der Antrag einem Mißtrauen gegen die Arbeitgeber entsprungen sei.

Minister v. Berlepsch empfiehlt die Annahme des Antrages Hitze, der sich der ursprünglichen Regierungsvorlage nähere. Die Maßregel sei ohne technische Schwierigkeiten einzuführen, sie entspreche dem dringenden Wunsche der Bergarbeiter und die gegenwärtige Fassung des Antrages beseitige auch die früher dagegen geltend gemachten Bedenken.

Nachdem Abg. Hitze seinen Antrag nochmals kurz begründet, wird dieser Antrag abgelehnt, § 80k mit dem Antrage Graf Douglas dagegen angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird darauf ohne weitere erhebliche Debatte angenommen.

Zur Berathung steht schließlich noch eine von Hitze und Gen. beantragte Resolution betr. Vorlegung einer Novelle zum Berggesetz in der Richtung, daß 1. die Knappschaftsältesten und die von denselben zu wählenden Vorstandsmitglieder aus der Mitte der Arbeiter in geheimer Wahl gewählt werden; 2. gegen die Vorstands-Entscheidungen betr. Invalidisirung Rekurs an ein Schiedsgericht zulässig sei, welches zur Hälfte aus gewählten Vertretern der Knappschaftsmitglieder bestehe; 3. den Mitgliedern bei Ausscheiden aus ihrer Beschäftigung die bereits erworbenen Ansprüche gegen Zahlung einer Rekognitionsgebühr erhalten bleiben.

Nachdem Abg. Letocha (Zentr.) die Resolution empfohlen und insbesondere dabei auf die Nothwendigkeit der geheimen Wahl eingegangen, erklärt

Abg. Ritter (freikons.) kurz, seine Freunde würden gegen die Resolution stimmen.

Abg. Stoetzel (Zentr.) empfiehlt, Abg. Bockelberg (kons.) bekämpft die Resolution.

Abg. Lieber (Zentr.) verweist den Abg. für Bochum (Schmieding) darauf, daß die Bochumer Knappschaftskasse selber die Einrichtung der verdeckten Stimmzettelabgabe habe. Erwarten müsse er unter allen Umständen, daß in dieser Frage der Minister, als Vertreter des größten bergbaulichen Arbeitgebers, des Staates, eine bindende Erklärung und zwar im Sinne der Resolution abgebe.

Minister v. Berlepsch erwidert, er müsse es ablehnen, die verlangte bindende Erklärung abzugeben. Hier handle es sich darum, daß das Haus einen Beschluß fasse. Er wolle damit allerdings nicht sagen, daß er zugleich auch die materiellen Forderungen der Resolution ablehne.

Abg. Hammacher (natl.) erklärt, daß er mit einem namhaften Theil seiner Partei für die Resolution stimmen werde. (Bravo.)

Nach einer kurzen Replik des Abg. Schmieding (natl.) auf die Ausführungen der Abgg. Meyer und Lieber schließt die Debatte.

Die Abstimmung über den Punkt 1 der Resolution Hitze (betr. geheime Wahl) ist eine namentliche. Sie ergiebt Annahme mit 147 gegen 126 Stimmen. Die beiden Minister-Abgeordneten Herrfurth und v. Bötticher stimmten mit nein, der wildkonservative Abg. Cremer mit ja. Zentrum, Polen, Freisinnige geschlossen mit ja, auch von den Nationalliberalen stimmte der überwiegende Theil mit ja.

Die beiden andern Punkte der Resolution werden ebenfalls angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Sekundärbahngesetzes.

Die Vorlage wird nach kurzer nicht erheblicher Diskussion definitiv angenommen. Dasselbe geschieht in dritter Lesung mit dem Gesetzentwurf, betr. die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Neuvorpommern und Rügen. (Antrag Drawe.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Aufhebung der Stolgebühren 2c. in der evangelischen Landeskirche der ältern Provinzen.

Abg. Dr. Langerhans (freis.): Der Finanzminister habe kürzlich das Haus aufgefordert, sparsam zu sein. Hier liege eine Gelegenheit vor, Sparsamkeit zu üben. Man solle die hier in Rede stehenden 2½ Millionen sparen und die Vorlage einfach ablehnen. Er könne kein Bedürfniß für die Aufhebung der Stolgebühren anerkennen; auch von Seiten der katholischen Kirche sei ein derartiges Verlangen nicht gestellt worden. Die Finanzlage des Staates gestatte es wirklich nicht, den Etat mit einer Entschädigungssumme für die Kirche von 2½ Millionen Mark jährlich zu belasten. Durch die stattgehabte Erhöhung der Gehälter der Geistlichen sei schon sehr viel für die Kirche geschehen. Die Entschädigung müßte doch durch Steuern aufgebracht werden, die auch Katholiken, Juden, Dissidenten 2c. zahlen müßten und das wäre eine Ungerechtigkeit.

Kultusminister Dr. Bosse erwidert dem Abg. Langerhans, daß er die Vorlage falsch auffasse; sie sei nichts weiter als ein Eintreten des Staates zu Gunsten der kleinen Leute im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit.

Abg. Dr. Lieber (Ztr.) giebt im Namen seiner politischen Freunde die Erklärung ab, daß sie einstimmig für die Vorlage stimmen werden. Das Zentrum habe niemals berechtigte Ansprüche der evangelischen Kirche abgelehnt. Allerdings erwarte die katholische Kirche ein ähnliches Aequivalent.

Kultusminister Dr. Bosse erklärt, daß die von der Kommission vorgeschlagene Resolution wegen Aufhebung der Stolgebühren in der katholischen Kirche der Absicht der Staatsregierung entspreche und daß dieselbe nach Eintreffen der Erklärungen der Bischöfe eine entsprechende Vorlage an das Haus bringen werde.

Abg. v. Benda (ntl.) empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Der Gesetzentwurf wird darauf angenommen, ebenso die von der Kommission beantragte Resolution, durch welche die Staatsregierung aufgefordert wird, die Ablösung der Stolgebühren auch für die katholische Kirche herbeizuführen, sobald darüber die erforderliche Verständigung mit den zuständigen kirchlichem Organen erzielt ist.

Ohne Diskussion wird alsdann der gleichartige Gesetzentwurf für Hannover angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Entschädigung der Reichsunmittelbaren.

Schluß nach 4¼ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Se. Maj. der Kaiser begab sich gestern Nachmittag um 4 Uhr 5 Min. mittels Sonderzuges vom Bahnhof Friedrichstraße aus zunächst bis zur Station Briesen und von dort einer Einladung des Grafen Finkenstein-Madlitz entsprechend zur Abhaltung einer Pürschjagd nach Alt-Madlitz. Abends um 10½ Uhr kehrte der Kaiser von Briesen aus mittels Sonderzuges nach Berlin zurück, wo er kurz vor 12 Uhr im hiesigen königlichen Schlosse eintraf. Heute früh um 8 Uhr begab sich der Kaiser vom königlichen Schlosse aus nach dem Exerzierplatze an der Tempelhofer Chaussee und besichtigte daselbst, im Beisein einer zahlreichen Generalität, der Militärbevollmächtigten und vieler anderer höherer und fremdherrlicher Offiziere, die Bataillone des 2. Garde-Regiments z. F. Nach der Besichtigung nahm Se. Maj. der Kaiser auf dem Platze einige militärische Meldungen entgegen und führte dann das Regiment durch die Belle-Alliance- und Friedrich-Straße persönlich nach der Kaserne zurück. Dort entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizier-Korps zur Frühstückstafel.

— Eine Meldung der „Pol. Korresp.“ aus Petersburg bezeichnet es als gewiß, daß der russische Minister des Aeußern, Herr v. Giers, dessen Rekonvalescenz fortschreitet, für längere Zeit gezwungen sein wird, sich aller Arbeit zu enthalten. Sobald sein Zustand es gestattet, wird er die schon angekündigte Reise nach Finnland antreten, um sich daselbst, fern von den Geschäften, vollständig zu erholen.

— Der Provinz Sachsen ist für die Uebernahme der staatlichen Wegebaupflichten durch Gesetz vom 1. April 1892 ab eine Jahresrente im Betrage von über einer halben Million Mark zugesichert, zugleich aber dem Staate das Recht beigelegt, diese Rente durch einmalige Kapitalsabzahlung im 25fachen Betrage abzulösen. Ob von dieser Befugniß Gebrauch zu machen sein wird, ist zur Zeit Gegenstand der Erwägung innerhalb der Staatsregierung. Sollte diese, wie wahrscheinlich, zu einem positiven Ergebniß führen, so würde dem Landtage noch in der laufenden Session eine bezügliche Kreditvorlage zugehen, weil der Betrag von etwa 13 Millionen Mark, um den es sich handelt, weder aus Etatsmitteln, noch aus sonstigen Fonds entnommen werden kann, vielmehr im Wege besonderen Kredits durch ein Anleihegesetz flüssig gemacht werden müßte. Bei der Einfachheit der Sache würde eine Verlängerung der Session über deren wesentlich durch das Tertiärbahngesetz ohnehin bedingte Dauer hinaus nicht zu befürchten sein.

— Das Abschiedsgesuch des Chefs der Abtheilung für Kriegsgeschichte des Großen Generalstabes, Generallieutenants v. Taysen, ist genehmigt worden. In den „Berl. Pol. Nachr.“ findet sich dazu folgender Kommentar:

„Der Schritt war nach den einmal bestehenden Auffassungen nicht wohl zu umgehen, denn Generallieutenant v. Taysen konnte nur das Gehalt eines Generalmajors beziehen, weil ein höheres für den Chef dieser Abtheilung budgetär nicht vorgesehen ist. Ob es trotzdem nicht räthlich gewesen wäre, hier einen anderen Ausweg zu finden soll ununtersucht bleiben. der Wechsel in dieser Stellung ist aber von einer Tragweite, und die Verdienste des Generals sind so weitgehende, daß es einfach eine Pflicht der Dankbarkeit von Seiten der Armee und der Wissenschaft ist, dieser Personalveränderung einige Worte zu schenken. Die Abtheilung für Kriegsgeschichte hat mit der zunehmenden Neigung zur Geschichtsforschung in den letzten 25 Jahren eine Bedeutung für die Wissenschaft sich erobert, wie kein anderer Staat etwas Aehnliches aufweisen kann und natürlich auch für die Armee. Das, was sie der Oeffentlichkeit aus ihren Archiven übergiebt, bildet gewissermaßen die Basis für die Fortbildung jedes Offiziers im taktischen und operativen Bereiche der Kriegführung. Die Abtheilung für Kriegsgeschichte muß daher von einem Manne geleitet werden, welcher neben voller Beherrschung der historischen Methode zugleich das taktische und operative Gebiet übersieht. Beide Anforderungen trafen bei General v. Taysen in hohem Grade zu. Er hatte sich im Felde, besonders in der Schlacht von Beaune la Rolande, ein hohes Verdienst als Frontoffizier um die Entscheidung der Schlacht erworben, er beherrschte die Einzelheiten der Taktik, sowie die der geschichtlichen Methode. Was seine letztere Thätigkeit angeht, so war sie in den etwa 15 Jahren, in welchen er die Herausgabe der amtlichen Publikationen geleitet, eine große und umfassende, und man beobachtete dabei, daß er die Fortschritte der Kriegführung wohl im Auge hielt. Vom letzten Theile des 4. Bandes des Werkes über 1870/71 an hat Taysen die Herausgabe des Generalstabswerkes geleitet; ihm verdanken wir die ins Leben gerufenen „Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften“, sowie das Werk über 1864. Unter ihm erschien der 1. Band der Kriege Friedrichs des Großen und der 1. Band der amtlichen Hinterlassenschaft Moltkes über 1864. Er hat das Personal für die historische Methode geschult und stets einen hohen Grad von Objektivität sowie auch von Muth gezeigt. Die Wissenschaft in ihrer Reinheit ging ihm über Alles, er hielt sich stets an die Thatsachen und mied das persönliche Gebiet vollständig. Dies allein ist ein Zeichen, daß General v. Taysen sein Amt beherrschte. Muß man auch dankbar anerkennen, daß an dieser Stelle eine Stabilität bestand, welche für die Wissenschaft unbedingt nothwendig ist, so muß man es doch auch wieder beklagen, daß eine Amtsführung von so weittragender Bedeutung für die Wissenschaft von budgetären Rücksichten abhängt.“

Das „budgetäre“ Hinderniß hätte sich doch wohl überwinden lassen, wenn man gewollt hätte.

— Der hiesige Korrespondent des „Reuter'schen Bureau's“ meldet den englischen Blättern „aus privater Quelle“, daß der Sultan ernstlich unwohl sei und an fortgesetzten Nervenanfällen leide. Der Großvezier habe bereits die Verwandten des Sultans von diesem Stande der Dinge, der sich nicht länger verheimlichen lasse, benachrichtigt. An amtlicher Selle ist hier, wie wir erfahren, hiervon Nichts bekannt.

Wilhelmshafen, 13. Mai. An Stelle des Vize-Admirals Deinhard wurde Vize-Admiral Schröder, bisher Chef der Nordseestation, zum Chef der Manöverflotte ernannt, in Vertretung wurden die Geschäfte der Nordseestation dem Kontreadmiral Thomsen übertragen.

Hannover, 13. Mai. (W. T. B.) Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Kriegsschule fand heute Vormittag Appell im Hofe der Anstalt statt. Der Direktor Major Kohlhoff hielt eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Nachmittags fanden Festmahle der Offiziere und Kriegsschüler statt, Abends Aufführungen im Odeon.

Kassel, 13. Mai. (W. T. B.) Dr. Wiederhold, Inhaber einer Nervenheilanstalt auf Wilhelmshöhe, gegen welchen am Montag am hiesigen Landgericht wegen schwerer körperlicher Mißhandlung einer ihm zur ärztlichen Behandlung anvertrauten Dame verhandelt wurde, ist heute wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Karlsruhe, 13. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Staatsminister Dr. Turban bei der Berathung der Anträge betreffend Einführung des direkten Landtags-Wahlrechtes, die Regierung sei nicht in der Lage, das direkte Wahlrecht zuzulassen. Auch die Anträge auf Aenderung der Organisation der ersten Kammer könnten nicht angenommen werden; er warne davor, an der Verfassung zu rütteln, wozu ja keine Nothwendigkeit vorliege.

Stuttgart, 13. Mai. (W. T. B.) Der Oberrechnungsrath Dr. Widenmeyer, Mitglied der königl. Ober-Rechnungskammer, welcher wegen eines plötzlichen Anfalls von Irrsinn in eine Heilanstalt gebracht wurde, versetzte auf dem Wege nach derselben dem ihm begleitenden Arzte, Dr. Wildermuth, zwei Stiche in die Brust. Die Verwundung des Arztes ist dem Vernehmen nach nicht lebensgefährlich.

München, 13. Mai. (W. T. B.) Die Kammer der Abgeordneten bewilligte den Matrikularbeitrag in Höhe von 42⅖ Mill. Mark. Abgeordneter Orterer erwähnte hierbei als Referent den Bericht des preußischen Gesandten Grafen Eulenburg betreffs der Stimmung in Baiern über den im preußischen Landtag vorgelegten Schulgesetzentwurf. Der Ministerpräsident von Crailsheim erklärte, die baierische Regierung habe selbstverständlich die durch die preußische Schulgesetzvorlage hervorgeworfene Bewegung aufmerksam verfolgt; sie sei aber nicht gesonnen gewesen, irgend eine Einwirkung auf die Entschließungen der preußischen Regierung auszuüben; er bedauere tief die entstandene Zeitungspolemik, in welcher die völkerrechtliche Stellung eines Gesandten völlig außer Acht gelassen worden sei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Mai. (W. T. B.) Prinzregent Luitpold von Baiern ist zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin von Modena, hier eingetroffen. Auf Wunsch des Prinzregenten unterblieb jeder offizielle Empfang.

Wien, 13. Mai. (W. T. B.) Der Budgetausschuß berieth in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die österreichischen Vereinsthaler und stimmte dem Antrage des Deputirten Schuklje zu, die weitere Berathung der Vorlage bis nach Einbringung der Währungsvorlage zu vertagen. Der Referent Neuwirth befürwortete die Vorlage und sprach den Wunsch aus, daß die Zustimmung des Reichsraths im Gesetze ausdrücklich hervorgehoben werde. Der Finanzminister führte aus, die Regierung habe die Berechtigung und Verpflichtung, die Vereinsthaler jederzeit mit 1½ Gulden einzulösen, ohne dazu der Genehmigung des Reichsraths zu bedürfen, dieselbe habe demnach auch den vorliegenden günstigen Vertrag abschließen können.

Niederlande.

Haag, 13. Mai. (W. T. B.) Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berner internationale Konvention betreffend die Beförderung von Waaren auf Eisenbahnen angenommen.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. (W. T. B.) Der König von Schweden ist in Mentone eingetroffen. Präsident Carnot sandte dem König ein sehr herzliches Begrüßungstelegramm. Der Kommandant des Mittelmeergeschwaders begiebt sich nach Mentone, um dem König die Huldigungen der Flotte darzubringen, welcher im vergangenen Jahr in Stockholm warmer Empfang bereitet worden war.

Paris, 13. Mai. (W. T. B.) Das Schwurgericht des Aisne-Departements verurtheilte den Pariser Anarchisten Martinet wegen seiner in St. Quentin gehaltenen Rede zu einem Jahre Gefängniß.

In der vergangenen Nacht explodirte vor dem Hause eines Werkmeisters der Gruben in Lens eine Dynamitpatrone. Durch die Explosion wurde beträchtlicher materieller Schaden angerichtet, doch wurde Niemand verletzt.

Italien.

Rom, 13. Mai. (W. T. B.) Die Morgenblätter bestätigen, daß Brin das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen werde. Ferner stehe es fest, daß Giolitti in dem neuen Kabinet den Vorsitz und das Portefeuille des Innern und Nonacci das der Justiz übernehme. Auch der Eintritt Genalas, Lacavas und Sonninos in das Ministerium sei sicher, doch sei die Vertheilung der ihnen zu übertragenden Portefeuilles, sowie die Besetzung der Posten des Kriegsministers und des Marineministers noch unentschieden. Morgen werde das Kabinet endgültig konstituirt werden.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. Mai. (W. T. B.) In gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reiche und Spanien nicht in Gang kommen, weil die spanische Regierung sich weigere, Deutschland die Meistbegünstigung zuzugestehen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. Mai. Die Mitglieder des Finanzausschusses Olof Jonsson in Hof und von Friesen befürworteten statt der Seeverbindung Trelleborg-Saßnitz die über Malmö-Warnemünde, hauptsächlich mit Rücksicht auf den wünschenswerthen schwedischen Viehexport nach Deutschland.

Malmö, 13. Mai. Nach einem Telegramme aus Schwerin stellt die Regierung für die mecklenburgischen Eisenbahnen eine Herabsetzung der Viehfrachten um 25 Prozent in westlicher Richtung in sichere Aussicht, wenn die Verbindung mit Schweden über Warnemünde zu Stande kommt.

Der Stadtrath in Trelleborg hat beschlossen, die nöthigen Viehställe auf Kosten der Stadt zu errichten, wenn die Dampferlinie Trelleborg-Saßnitz auch zum Viehtransport benutzt werden sollte.

Rußland.

Petersburg, 13. Mai. (W. T. B.) Das Finanzministerium übergab bereits dem Senat den vom Kaiser gestern unterzeichneten Ukas, betreffend den Hafer-Export und den Mais-Export zur Publizirung. Die Publizirung der Aufhebung der Verbotes findet spätestens morgen statt.

Amerika.

Washington, 12. Mai. (W. T. B.) Der seitens Englands erfolgten Annahme der Einladung zu der bimetallistischen Konferenz wird hier in Bezug auf den Beitritt der anderen Nationen maßgebende Bedeutung zugeschrieben. Oesterreich und Italien sollen die Einladung zur Konferenz bereits angenommen haben.

Stettiner Nachrichten.

—z. **Stettin**, 14. Mai. Wie aus einer Bekanntmachung des königl. Eisenbahn-Betriebsamts Berlin-Stettin im Inseratentheil dieser Nummer ersichtlich, sind auch in diesem Jahre Vorverkaufsstellen für Fahrkarten zu den Sonderzügen nach Berlin bezw. Finkenwalde, Podejuch und Hohenkrug errichtet worden. Indem wir darauf aufmerksam machen, weisen wir zugleich darauf hin, daß eine weitere Abstempelung der im Vorverkauf gelösten Fahrkarten und zwar sowohl für die Sonderzüge nach Berlin als auch für die des Sonntags in der Richtung Podejuch, Finkenwalde oder Hohenkrug verkehrenden Züge bei der Fahrkarten-Ausgabe nicht mehr erforderlich ist, ebenso daß die eintägigen Sonntagsrückfahrkarten nach Podejuch, Finkenwalde oder Hohenkrug noch zur Rückfahrt mit dem um 12 Uhr 8 Minuten Abends von Podejuch abgehenden Zuge berechtigen.

— Die Liste der Hauptgewinne der „Königsberger Pferdelotterie“ ist laut Mittheilung bei G. A. Kaselow, Frauenstraße 9, eingetroffen, die der anderen Gewinne erscheint Mittwoch, den 18. Mai.

Börsen-Berichte.

Posen, 13. Mai. Spiritus loko ohne Faß (50er) 58,50, do. loko ohne Faß (70er) 38,90. Behauptet. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 13. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,90. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,30. Schwach. — Brod-Raffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,90 G., 12,97½ B., per Juni 13,02½ B., 13,07½ B., per August 13,27½ B., 13,30 B., per Oktober 12,67½ G., 12,70 B. Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 103,000 Zentner.

Köln, 13. Mai, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 54,50, per Oktober 54,60.

Hamburg, 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 64,50, per Juli 62,00, per September 61,50, per Dezember 60,75. — Behauptet.

Hamburg, 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,90, per August 13,30, per Oktober 12,65, per Dezember 12,57½. Behauptet.

Pest, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko besser per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 8,74 G., 8,76 B., per Herbst 8,20 G., 8,22 B. Hafer per Mai-Juni 5,42 G., 5,44 B., per Herbst 5,44 G., 5,46 B. Mais per Mai-Juni 4,91 G., 4,93 B., per Juli-August 5,06 G., 5,08 B. Kohlraps 12,10 G., 12,20 B. — Wetter: Schön.

Paris, 13. Mai. Vormittags. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Mai 24,20, per Juni 24,60, per Juli-August 25,00, per September-Dezember 25,00. Roggen fest, per Mai 18,40, per September-Dezember 16,00. Mehl fest, per Mai 53,50, per Juni 54,00, per Juli-August 54,10, per September-Dezember 54,50. Rüböl steigend, per Mai 56,00, per Juni 56,75, per Juli-August 57,75, per September-Dezember 58,50. Spiritus fest, per Mai 48,25, per Juni 47,50, per Juli August 47,75, per September-Dezember 42,00. — Wetter: Warm.

Havre, 13. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Mai 87,00, per September 78,00, per Dezember 76,50. Ruhig.

London, 13. Mai, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer und fremder Weizen ruhig, Preise nom., angekommene Weizenladungen und kurze Ankünfte für französische Rechnung starke Nachfrage. Mehl und Gerste ruhig. Mais ca. ¼, Hafer mitunter ¼ höher. Schwimmende Gerste geschäftslos. Mais anziehend.

Fremde Zufuhren: Weizen 10,000, Gerste 14,250, Hafer 21,840 Quarters.

Glasgow, 13. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 40 Sh. 6 d. nom.

Viehmarkt.

Berlin, 13. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Am heutigen kleinen Markt standen gestern und bezw. heute zum Verkauf: 185 Rinder, 1716 Schweine (darunter 358 Bakonier) und 1041 Kälber.

Von Rindern wurden nur 18 Stück umgesetzt.

Inländische Schweine erzielten höhere Preise als am letzten Montag und wurde der Markt schnell geräumt. 1. Qualität war nicht vorhanden, 2. und 3. Qualität brachten 50—55 Mark, ausgesuchte Waare darüber, pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier erlitten, wegen zu starken Angebots, Preisrückgang und hinterließen Ueberstand. Man zahlte 48—49 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Bei Kälbern war gute Waare einigermaßen begehrt und zu etwas besseren Preisen verkäuflich als am Montag; dagegen blieb mittlere, vor Allem aber geringe Waare vernachlässigt. Man zahlte für 1. Qualität 57—63 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48 bis 56 Pf. und 3. Qualität 38—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel wurden nicht gehandelt.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Bukarest, 13. Mai. Die Geständnisse der Angeklagten in dem Rustschuk-Galaczer Bomben-Prozesse lassen die Existenz einer über den ganzen Orient ausgedehnten, gegen den türkischen Staat gerichteten Verschwörung vermuthen.

Petersburg, 13. Mai. Als Nachfolger des Stadthauptmanns, Generallieutenant Gresser, gilt Generalmajor Nicolai Iwanowitsch Petrow.

Letzte Nachrichten.

Wien, 13. Mai. Auf dem Bahnhofe in Stanislau (Galizien) stieß in der letzten Nacht ein Güterzug mit einer Rangirmaschine zusammen. Ein Kondukteur wurde getödtet. Die beiden Lokomotiven und drei Waggons sind beschädigt.

Pest, 13. Mai. In der Nähe von Fünfkirchen entstand am Donnerstag Abend ein Wolkenbruch. Große Wassermassen drangen in den Schacht des Kohlenbergwerks ein; 21 Arbeiter ertranken. Auch in das Szaboloser Bergwerk ist Wasser eingedrungen. Die Zahl der Ertrunkenen ist unbekannt.

Nancy, 13. Mai. Zu den patriotischen Festlichkeiten, verbunden mit Turnfest, welche vom 5. bis 8. Juni von der Studentenschaft hier abgehalten werden sollen, hat dieselbe an alle europäischen Universitäten, mit Ausnahme der deutschen, Einladungen ergehen lassen und werden sich besonders die czechischen Turnvereine, denen eine 50prozentige Fahrtermäßigung zugesichert wurde, in großer Anzahl betheiligen.

London, 13. Mai. Gestern Abend entdeckte ein Polizeiagent in Highgate, Nord-London, eine mit einer Lunte versehene und mit Pyroxylin gefüllte mehrere Pfund schwere Bombe. Man nimmt an, daß die Person, welche die Bombe niederlegte, bei dem Versuch, die Lunte in Brand zu stecken, gestört worden ist. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Petersburg, 13. Mai. Die heute erschienene Nummer der Gesetzsammlung enthält den kaiserlichen Ukas, durch welchen der Mais-Export gänzlich freigegeben und die Ausfuhr der gegenwärtig in Archangel, Libau, Reval und Riga vorhandenen Hafervorräthe gestattet wird.

Athen, 13. Mai. Auf Korfu wurden bei einer Wahlschlägerei 4 Personen verwundet. Morgen werden in ganz Griechenland große Wahldemonstrationen stattfinden. Die Truppen sind überall konsignirt.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 14. Mai 1892.

Etwas wärmeres, zunächst noch heiteres, trockenes Wetter mit schwachen, südöstlichen Winden, nachher leicht bewölkt.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 12. Mai, + 0,17 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 12. Mai, + 2,80 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 12. Mai, + 1,12 Meter. — **Oder** bei Breslau, 12. Mai, Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel + 0,92 Meter. — **Warthe** bei Posen, 12. Mai, + 1,38 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. Mai, + 1,34 Meter.

Berlin, den 13. Mai 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,75 b	Schl.-Holst.-Pfdl.	3½%	95,50 G
do. do.	3½%	100,60 b G	Westfälisch. do.	4%	— —
Pr. Consol. Anl.	4%	106,70 b	do. do.	3½%	95 50 G
do. do.	3½%	100,00 B	Westpr. rittersch.	3½%	95 10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 B	Hannover. Rtbr.	4%	— —
do. do.	4%	— —	Kur- u. Neumärk.	4%	102,75 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102 75 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,80 b	Pommersche do.	4%	102,75 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	98,30 b
do. do. neue	3½%	97 00 b	Posensche do.	4%	102,75 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	— —	Preußische do.	4%	103,00 b
Berliner Pfdbr.	5%	113 00 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 b G
do. do.	4½	110 50 b	Sächsische do.	4%	103 00 b G
do. do.	4%	104,50 G	Schlesische do.	4%	102,75 b
do. do.	3½%	98 0 b G	Schl. Holst. do.	4%	102 75 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	— —	Bayerische Anl.	4%	106 90 b B
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	— —
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	— —	Hamburg. Rente	3½%	97 9. b G
do.	3½%	96,10 b G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,00 G
do.	3%	84 40 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	163,40 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95 10 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,10 b
Pommersche do.	3½%	96,40 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135,50 G
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28 00 G
Posensche do.	4%	101 80 G			
do. do.	3½%	95,50 b G			
Sächsische do.	4%	102,00 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 00 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	47 25 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 B
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 75 b G	do. do. amortb.	5%	97 90 B
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	27,75 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	91,10 b G	do. do. 1880	4%	95,20 G
Italienische Rente	5%	90 10 b G	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	86,70 b	do. Goldrente	6%	103,90 G
do. do. 20 L. St.	6%	88,50 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,33 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	— —
do. do.	6%	120 80 G	do. Präm.-A. 1864	5%	158 50 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95 00 G	do. do. 1866	5%	147 5 b
do. Papier-R.	4⅕%	81 20 G	do. Bodencr. neue	4½%	97 80 b
do. do.	5%	— —	Serb. Gold-Pfdb.	5%	84.60 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	80.80 G	do. Rente	5%	80,90 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,00 b	do. do. neue	5%	81 00 b G
do. Cred. 100 1858	—	328 50 b G	Ungarische Gold-Rente	4%	93 40 b
do. 1860er Loose	5%	125 60 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 90 B
do. 1864er Loose	—	322,90 b G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 B			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	44,25 b	Dux-Bodenbach	4½	238 60 b
Frankf. Güterb.	4%	78 50 b G	Gal. Carl-Lud.	4%	91,20 G
Lübeck-Buchen	4%	149,25 b	Gotthardbahn	4%	146,25 b
Mainz-Ldwigh.	4%	115 50 G	It. Mittelm.-B.	4%	97,50 b
Marb.-Mlawka	4%	60 30 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	68,40 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 60 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	124 40 b
Ostpr. Südbahn	4%	78 25 b	do. Nordwb.	5%	89 75 b
Saalbahn	4%	27 60 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	103 10 b
Stargard-Posen	4½%	101 80 G	Südöst. (Lomb.)	4%	41 50 b
Amsterd.-Rottd.	4%	122 40 b	Warschau-Ter.	5%	161 50 B
Baltische Eis	3%	— —	do. Wien	4%	226 25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112 75 G
Marb.-Mlawka	5%	107,00 b B
Ostpreußische Südbahn	5%	110 40 b B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 25 b G	Gr. R. ss. Eisenb. g.	3%	— —
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	97.90 b G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	89 60 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	— —
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89 50 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	89,60 b G
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	94,90 G
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	90 00 b G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 50 b G	do. Smolensk. g.	5%	99 50 b G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 30 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89.40 G
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	89 50 b G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82 30 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 50 b G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,25 G	Rybinsk-Bologoye	5%	90 80 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85,25 b G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1886 gar.	3%	80 80 b	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	91 10 G
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	82 25 b G	Transkaukasisch. g.	3%	76,40 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107 10 G	Warschau-Teres-pol	5%	100,70 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101,10 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 10 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 25 G	Wladikawkas gar.	4%	93 10 b G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	96 60 G
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific II.	6%	111,50 b
Brest-Grajewo	5%	— —	Oregon Railway Nav.	6%	96 10 G
Charkow-Asow g.	5%	— —			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,60 G	Pr. B.-Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	100 60 b G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 60 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,90 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 60 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	— —
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hp.-L.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 00 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 b G
do. do. do.	4%	101,70 G	do. do.	3½%	94,10 G
do. do. conv.	4%	101,70 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	94,10 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	113 00 G
do. do. do.	3½%	93,25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	110,50 B
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101 80 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 60 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 60 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	3½%	94,10 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 25 G	do. do. do.	4%	101,70 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 40 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 70 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100 75 B
			do. do. (rz. 100)	4%	100,25 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bl. f. Spr.-Brd.-H.	—	65,00 b G	Dtsch. Genossensch.	8	119,50 b G
Berliner Cassenver.	8½	131 8 G	Disc.-Command.	11	192 00 B
do. Handelsges.	9½	139 50 b G	Dresdner Bank	10	142 25 b G
do. Prod.-Hdl.	—	116 00 G	Nationalbank	6	116 75 b
Bresl. Disc.-Bank	9	94 10 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 b G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	163,25 B
Deutsche Bank	10	160,50 b	Reichsbank	8½	148,10 b G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	127 25 G	Hörder Bergw.	—	11 00 B
Bochum. Bgw. A.	6	44 25 b	do. conv.	—	16,50 G
do. Gußstfab.	—	115 10 b	do. St.-Pr.	—	40 00 b G
Bonifacius	13⅓	94 90 b	Hugo	10	79,75 b G
Borussia Bergw.	—	3 60 G	Kön.- u. Laurah.	—	110,00 b
Donnersmarckh.	6	74,50 G	Louise Tiefbau	—	74 00 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	66 20 b G	Märk.-Westf.	—	236 25 b G
Gelsenkirchener	12	1 2 00 b B	Oberschlesische	5	54 00 b G
Harkort Bergw.	—	130,50 G	Stolberg. Zink-H.	3½	48 60 G
Hibernia	19	115 10 b	do. do. St.-Pr.	8½	111,50 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	5	94 50 b G
Ahrens do.	0	5 00 b	Dessauer Gas	10	161 50 b G
Böhmisches do.	14	216 50 b G	Nobel Dyn. Trust	4	141 90 b
Bock do.	0	63 10 b	G.-F. Harb.-Wien	—	254 75 b B
Bolle do.	6	68,60 b	Löwe u. Co.	18	233 50 b G
Landré do.	8	134 00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	89,5 G
Tivoli do.	4	116 75 b G	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	—	125,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	58 50 b G	do. (Lüders)	—	152,75 b
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	106,10 G	Grusonwerke	—	140 50 b G
Leopoldshall	—	77 25 b G	Hallesche	35	309 00 B
Oranienburg	7½	86 50 G	Hartmann	—	132,25 G
do. St.-Pr.	7½	87 25 G	Pomm. conv.	6	73,00 G
Schering	10	194,50 G	Schwartzkopff	—	240,00 b G
Staßfurter	—	130 25 G	St. Vulc. L. B.	8	115 50 b G
Union	12	116 20 b G	Nordd. Lloyd	7	106,00 b G
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	59,00 b G
Möller u. Holberg	6	— —	Siem. Glas-Ind.	12	165,00 b B
V. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	95 50 B
V. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	104 00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	190,00 b G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	226 90 b
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	68,75 G
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2½	66 00 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	83 00 b
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10910 00 G	Germania	40	1125 00 B
Berliner Feuer.	158	2585,00 G	Magd. Feuer	206	4070,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 B	do. Rückv.	45	935 00 G
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	634 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9200 00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	900 00 B
Concordia, L	45	1110 00 b B	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6050 00 L	Turingia	240	4035,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1⅜ G

Wechsel-Cours vom 13. Mai.

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,05 b B
do. 2 Monat	2½%	168,40 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 b
do. 2 Monat	3½%	80 75 b G
London 8 Tage	2½%	20 41 b
do. 3 Monat	2½%	20,365 b
Paris 8 Tage	3%	81,10 b
do. 2 Monat	3%	80,95 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,60 b
do. 2 Monat	5½%	169,75 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 90 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 20 b
Petersburg 3 Wochen	6%	214,25 b
do. 3 Monat	6%	213 50 b
Warschau 8 Tage	6%	214 50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	— —	Engl. Banknoten	20,41 b
Souvereigns	— —	Franz. Banknoten	81 00 b G
20 Francs per Stück	16 22 b	Oesterr. Banknoten	170 75 b
Dollar	4 15 b G	Russ. Noten	214 70

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(Nachdruck verboten.)

51)

„Jawohl,“ bestätigte Rudolph. „Die Ausstellung der Wechsel muß sogar erst nachher stattgefunden haben. Ich fragte ja den Diener heute in der Verhandlung darnach, er konnte den Zeitpunkt genau bestimmen. Oheim und Neffe verfeindeten sich an des Ersterem Geburtstage, am 24. Januar.“

Die Herren tauschten einen vielsagenden Blick miteinander aus.

„Dann wären die Accepte wohl schwerlich echt,“ nahm Alberti wieder das Wort.

„Das ist auch meine Meinung,“ rief Grösser. „Der alte Baron, der äußerst genau gewesen ist, würde schwerlich dem von ihm seiner Verschwendung wegen verstoßenen Neffen diese Summen in Accepten eingehändigt haben.“

„Sie fanden die Papiere oben in der früheren Wohnung Becks?“

„So ist's. Der Trödler mag sich in der eigenen Wohnung nicht sicher gefühlt haben. Es lag ihm offenbar Alles daran, die Papiere verborgen zu halten, vielleicht auch vor dem heimlichen Besucher von heute Nacht.“

Der Untersuchungsrichter richtete sich auf. „Angesichts der hier zu Tage getretenen Umstände bin ich genöthigt, zur sofortigen Verhaftung des Barons zu schreiten. Sie werden die Verhaftung vollziehen, Herr Polizeikommissär, und zwar, da mir zur Ausfertigung eines Haftbefehls keine Zeit übrig bleibt, in Form einer vorläufigen Sistirung.“

„Wenn Sie gestatten, schließe ich mich Herrn Grösser an,“ fiel Rudolph erregt ein; „ich glaube schon im Namen meines Klienten diese Bitte aussprechen zu dürfen.“

„Selbstredend, Herr Wichern. Wir verdanken ja Ihrem Scharfsinn das Meiste in diesem Falle. Schließen Sie sich dem Kommissär an. — Wir inzwischen,“ wendete er sich an den Kreisphysikus, „können unsere Arbeit in diesem Hause beenden. Zwei Schutzleute bleiben zu unserer Verfügung hier,“ ordnete er alsdann an. „Zwei Kriminalbeamte werden Ihnen gleichfalls genügen, Herr Grösser?“

„Ich komme so wie so am Justizgebäude vorüber,“ entgegnete der Angeredete. „Bei dieser Gelegenheit kann ich ja, da ich das für wünschenswerth halte, mir noch einige weitere Leute mitnehmen.“

„An's Werk denn,“ entschied Alberti. „In spätestens einer Stunde werde ich in meinem Amtszimmer sein.“

Rudolph und der Kommissär empfahlen sich von den anderen Herren. Tief bewegt schritt der junge Rechtsanwalt neben dem Kommissär.

Noch nie in seinem Leben, selbst nicht damals, als sein eigenes Lebensglück so furchtbar durch die wider Beck erhobene Anklage bedroht worden war, hatte ihn eine solche Erschütterung erfaßt, wie sie eben sein Herz durchbebte.

Im Hausgang blieb Grösser vor dem Rudolph ebenfalls bekannten Kriminalschutzmann Pohl stehen. „Ihnen ist der junge Baron v. Engler bekannt?“ fragte er.

„Gewiß, Herr Kommissär,“ entgegnete der Beamte.

„Nehmen Sie noch Schröter und Braun zur Hülfe, begeben Sie sich mit demselben nach dem Bahnhofe. Eine Abreise des Barons muß auf jeden Fall verhindert werden. Schlimmsten Falles schreiten Sie zur Verhaftung.“

Grösser sann einen Augenblick nach, dann winkte er noch einen zweiten Kriminalschutzmann zu sich heran. „Eilen Sie auf das nächste Polizeirevier und holen Sie sich etwa vier Mann zur Unterstützung; mit diesen begeben Sie sich in die Nähe der Wichern'schen Fabrik vor dem Neuen Thore. Ist Ihnen die Oertlichkeit dort bekannt?“

„Ganz genau,“ versicherte der Beamte. „Ich arbeitete, ehe ich beim Militär eintrat, bei dem Vater des Herrn Doktors.“

„Gut, Sie werden genau die ein- und ausgehenden Personen beobachten. Falls der junge Baron v. Engler die Villa verlassen sollte, verfolgen Sie ihn unauffällig und lassen mir sofort Meldung erstatten, wohin er sich begiebt.“

Dann stieg der Kommissär mit Rudolph in den noch auf Letzteren harrenden Wagen und rief dem Kutscher einige Worte zu, die ihn zum beschleunigten Fahren antrieben.

In wenigen Minuten schon hatten sie das Justizgebäude erreicht.

Der Kommissär bat Rudolph, ihn im Wagen zu erwarten, dann stieg er aus und eilte in das Gebäude. Schon nach wenigen Augenblicken kehrte er zurück, von sechs Geheimpolizisten begleitet.

Zwei derselben nahmen auf der Vorderseite des Wagens Platz, während die vier Anderen der nahe gelegenen Droschkenhaltestelle zueilten und sich dort in einen Wagen schwangen.

„Kaiserstraße 37,“ befahl der Kommissär.

Beide Wagen setzten sich eilfertig in Bewegung. Zehn Minuten später hatten sie das Ziel erreicht und die Herren stiegen aus.

Ueber die teppichbelegte Treppe eilte der Kommissär mit Rudolph, gefolgt von zwei der Kriminalbeamten, nach dem ersten Stockwerk empor.

Vor einer eleganten Glasthür blieben sie stehen.

Ein Porzellanschild und eine Visitenkarte fanden sie an derselben angebracht. „Verwittwete Magistratssekretär Godesberger“ lautete die Aufschrift des Schildes. Die feingestochene, mit einer Freiherrnkrone geschmückte Karte trug den Namen Hugo's.

Auf das Klingeln Grösser's wurde die Thür sofort geöffnet. Eine ältliche, hagere Dame erschien und frug erstaunt nach dem Begehr der Herren.

„Ich wünsche den Baron v. Engler zu sprechen,“ nahm der Kommissär sofort das Wort, während er an der alten Dame vorüber in den Korridor eintrat.

„Ich bedaure, der Herr Baron ist ausgegangen.“

„So führen Sie uns in die Wohnung desselben.“

Die Dame zögerte und schaute mißtrauisch den Kommissär an. „Wenn ich mich nicht irre, waren Sie schon einmal hier und fragten nach dem Herrn Baron,“ meinte sie alsdann. „Ich kann Sie doch nicht so ohne Weiteres in die Wohnung des Herrn Barons während dessen Anwesenheit geleiten.“

Der Kommissär knöpfte statt jeder Antwort seinen Rock auf und wies auf das unter demselben angebrachte Dienstschild. „Ich komme im Auftrage des Herrn Untersuchungsrichters,“ sagte er, „führen Sie uns nach der Wohnung des Herrn Barons.“

Die alte Dame erschrak so heftig, daß sie an allen Gliedern zu zittern begann. „Mein Himmel, was ist geschehen? Das Gericht und die Polizei in meiner Wohnung?“

Aber Grösser wies die Jammernde kurz zur Ruhe und trat durch die inzwischen geöffnete Zimmerthür in das Wohngemach des Abwesenden ein.

Es war ein sehr elegant ausgestatteter zweifenstriger Raum.

Der Kommissär ließ einen flüchtigen Blick durch denselben gleiten, dann schritt er nach der nebenan gelegenen Schlafstube und betrachtete dieselbe ebenfalls.

Hierauf kehrte er zu den auf der Thürschwelle Stehengebliebenen zurück.

„Wann ist der Herr ausgegangen?“ fragte er die noch immer zitternde alte Dame.

„Es ist noch immer früh gewesen, vielleicht zwischen elf und zwölf Uhr. Sonst pflegt der Herr Baron erst um drei Uhr wegzugehen. Auch war derselbe heute so ganz anders, als sonst. — Mein Himmel, es wird sich doch nichts Schlimmes ereignet haben?“

„Wissen Sie zufällig, wann er gestern nach Hause gekommen ist?“

„Ich habe ihn nicht gehört, aber mein Dienstmädchen meinte, es sei schon stark auf den Morgen gegangen, denn sie habe bereits an's Aufstehen gedacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seidenstoffe schwarz, weiß, crême 2c. — **v. 65 Pf.** bis 22,85 Mk. — glatte und Damaste 2c. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos.) vers. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei **G. Henneberg,** Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Must. umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Schon Mittwoch 25. Mai Ziehung Mecklenburgische Pferdelotterie. Hauptgew. Werth 10.000 M., 4500 M. 2400 M., (4 u. 2spännige Equipagen), 77 edle Reit- und Wagenpferde, 1020 sonstige werthvolle Gewinne. Loose nur 1 M. sind noch in den d. Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch direkt zu beziehen, 28 Loose für 25 M., 11 Loose für 10 M. durch **F. A. Schrader,** Hpt.-Agt., Hannover, gr. Packhofstr. 29.

Stettin, den 12. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Verkehrsstörungen bei der Fahrt Seiner Majestät des Kaisers zur Parade auf dem Kreckower Exerzierplatz am 14. d. Mts. werden die Falkenwalderstraße und Falkenwalder Chaussee vom Bismarckplatz bis zu den Invalidenhäusern und der Weg von diesen über den deutschen Berg bis zum Exerzierplatz, sowie der letztere am genannten Tage von 9 Uhr Vormittags ab bis nach erfolgter Durchfahrt Sr. Majestät zur Parade und von $10\frac{1}{2}$ Uhr ab bis zur Rückkehr Seiner Majestät des Kaisers nach Stettin für Fuhrwerke aller Art abgesperrt werden. Die Plätze für die Wagen und Zuschauer werden in der Umgebung des Exerzierplatzes dem Publikum durch die mit der Absperrung beauftragten Gendarmen angewiesen werden. Die alte Kreckower Landstraße von Neu-Torney bis zu den Kreckower Baracken bleibt, soweit dieselbe durch die an- oder abrückenden Truppen nicht etwa in Anspruch genommen werden sollte, für den Verkehr offen.

Der Königliche Polizei-Direktor zu Stettin.
Thon.

Der Landrath des Randower Kreises.
J. V.:
v. Döring, Regierungs-Assessor.



Sonderfahrten

nach Podejuch und Finkenwalde
bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Festtage.

A. Nach Podejuch.
Abfahrt von Stettin 2.10 Nm., 3.20 Nm., 7.45 Abends.
Rückfahrt von Podejuch 2.49 Nm., 7.00 u. 8.50 Abends.

B. Nach Finkenwalde.
Abfahrt von Stettin 1.35 und 4.34 Nachm..
Rückfahrt von Finkenwalde 5.26 Nm. und 8.24 Abends.

Zu diesen Zügen werden Sonntags-Sonder-Rückfahrkarten von Stettin nach Finkenwalde oder Podejuch zum Preise von 50 ₰ in II. und 35 ₰ in III. Wagenklasse ausgegeben.

Kinder werden befördert im Alter unter 4 Jahren frei, im Alter von 4—10 Jahren auf Kinderfahrkarten.

Fahrkarten-Vorverkauf findet Sonnabends und bis 1 Uhr Mittags des Sonntags bei Herrn **Johannes Quodbach,** Mönchenstr. 7, und bei Herrn **Gustav Regel,** Roßmarktstr. 5, Ecke der kl. Domstr., statt. Reisegepäck wird nicht befördert.

Stettin, den 12. Mai 1892.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Herrn **Johs. Quodbach** in Firma **Johs. Quodbach** hier, Mönchenstraße 7, und dem Kaufmann Herrn **Gustav Regel** in Firma **Gustav Regel** hier, kleine Domstraße — Ecke Roßmarktstraße — ist wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre für die Dauer des Verkehrs der Sonntags-Sonderzüge nach Finkenwalde, Podejuch und Hohenkrug der Vorverkauf von Rückfahrkarten mit eintägiger Gültigkeitsdauer nach vorgenannten Orten übertragen worden.

Der Verkauf findet Sonnabends und bis 1 Uhr Mittags des Sonntags statt.

Die Preise der Fahrkarten sind dieselben wie am Fahrkartenschalter auf dem Bahnhofe, auch ist eine weitere Abstempelung der im Vorverkauf gelösten Fahrkarten nicht mehr erforderlich.

Umtausch oder Zurücknahme der in den Geschäften des Herrn Quodbach oder Herrn Regel gekauften Fahrkarten findet weder dort noch am Fahrkartenschalter des Bahnhofs statt.

Diese Rückfahrkarten haben außer zu den Sonntags-Sonderzügen auch zu allen übrigen fahrplanmäßigen Zügen einschließlich des um 12 Uhr 8 Minuten Abends noch von Podejuch abgehenden Zuges jedoch mit Ausnahme der Schnellzüge Gültigkeit.

Ebenso können die Rückfahrkarten Stettin-Hohenkrug auch zur Rückfahrt ab Podejuch benutzt werden.

Gleichzeitig hat Herr Johs. Quodbach für die Dauer des Verkehrs der Sonntags-Sonderzüge nach Berlin den Vorverkauf von Fahrkarten auch zu diesen Zügen übernommen und zwar findet der Verkauf dieser Fahrkarten Donnerstags, Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr Abends statt.

Letztere Fahrkarten haben nur für den betreffenden Sonderzug, zu welchem sie gelöst sind, Gültigkeit und ist die Benutzung der übrigen fahrplanmäßigen Züge ausgeschlossen; im Uebrigen gelten bezüglich der Abstempelung, des Umtausches oder der Zurücknahme dieser Fahrkarten dieselben Bestimmungen, wie solche für den Vorverkauf der Rückfahrkarten nach Podejuch Finkenwalde oder Hohenkrug Platz greifen.

Stettin, den 11. Mai 1892.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Barletta-Goldloose in Raten à **5 Mark. Weimar-, Hanov. u. Mecklenburger-Pferdeloose** à 1 Mk. empf. **G. Reichert,** Krautmarkt 7.

Stettin, 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der $3\frac{1}{2}$ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Littr. **N.** wird von unserer Kämmereikasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 Mark 50 Pf. verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 7. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ist gemäß §§ 25 ff. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 zur Feststellung der Entschädigung für zwei dem Westend-Stettiner Bauverein auf Aktien in Liquidation gehörige, an der Pölitzer-Straße belegene Grundstücks-Parzellen von resp. 496 qm und 93 qm Größe, von welchen die erstere zum Grundstück Band XI Blatt 171 des Grundbuchs von Stettin und die letztere zum Grundstück Band XII Blatt 542 des Grundbuchs von Neu-Torney gehört, welche Parzellen Zwecks Verbreiterung der genannten Straße enteignet werden sollen, vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Polizeirath Held, ein Termin auf Sonnabend, den 21. Mai cr., Vormittags 10 Uhr im hiesigen Polizei-Direktionsgebäude große Wollweberstraße No 60/61, anberaumt.

Alle an den gedachten Grundstücken Berechtigten, auch solche, welche zu diesem Termine nicht besondere Vorladung erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen, und **unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel** ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Auszahlung und Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.
Held,
Königlicher Polizei-Rath.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideikommiß gehörige Domäne Stewnitz mit einem Areal von rund 486 ha wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1892 bis dahin 1910 am Dienstag, den 14. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Büreau eingesehen und auch gegen Kopialien bezogen werden. Das Pachtgelder-Minimum ist auf 5000 M. festgestellt und ist zur Uebernahme der Pachtung der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 45,000 M. erforderlich, welches vor dem anberaumten Verpachtungstermine durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte nachzuweisen ist.

Flatow, den 10. Mai 1892.

Königlich Prinzliches Rentamt.
Bringmann.

Niederlassungs-Anzeige.

Dr. med. G. Schwarzwäller,
ehem. Assistent der Martin'schen Klinik — Berlin
Frauenarzt und Geburtshelfer,
Moltkestrasse Nr. 12, II. Sprechst.: 9—11, 3—5.

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hotel Rathhaus
(alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.

Sammelklub
Grabow-Stettin.
Sonnabend, den 14. d. M., Abends 9 Uhr, im großen Saale d. Herrn **Fritz Reinke,** Gutenbergstraße:
Familien-Kränzchen.
Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider. (E. H.)

Sonnabend, den 14. Mai, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Lokale des Herrn **Maass** (Kaisergarten) unser

9. Stiftungsfest

statt. Es wird gebeten, daß sämmtliche Mitglieder erscheinen. Auch Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Billets sind vorher bei **Kulbatzki,** Mönchenstraße 15, zu haben. Das Komitee.

Schmiede-Innung.

Hiermit die traurige Anzeige, daß die Frau unseres Kollegen **Gädchen** am 13. d. M. verstorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Speicherstraße 26, aus statt. Um recht rege Betheiligung bei der Leichenfolge bittet **Der Vorstand.**

Zum
Swinemünder Markt

wird der Personen-Dampfer **„Der Kaiser“** eine Extrafahrt nach Swinemünde und zurück machen.

Abfahrt von Stettin Montag, d. 16. Mai cr., $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Rückfahrt von Swinemünde Mittwoch, den 19. Mai cr., $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Das Schiff liegt schon am **Sonnabend, den 14. Mai cr.,** Nachmittags zum Laden am Dampfschiffsbollwerk bereit.

Passagier- und Frachtgelderbilligst.

J. F. Braeunlich.

à Loos **1 Mk.** **Stettiner Pferdelott. 17. Mai. — Weseler Geldloose à 3 Mk. Mecklenb. „ 25. Mai.** Anth.: $\frac{1}{2}$ = **1,75** Mk., $\frac{1}{4}$ = **1 Mk. Weimarlotterie 18. Juni** bei **G. A. Kaselow, Stettin, Hann. Silberlott.** (11 Stück 10 M., 28 = 25 M.) Frauenstrasse **9.**

Stettiner Stahlquelle.

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.

Stahlquelle ersten Ranges.

Verglichen mit allen berühmten Stahl- und Eisenquellen.

Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.

Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden 1884.

Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher ca. 12,000 Patienten bewährt:
gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren- und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstanden.

An doppeltkohlensaurem Eisen-Oxydul enthalten:

die Stettiner Stahlquelle
auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84.	Pyrmont, Trinkquelle	7,71.
Neudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15.	Driburg, Trinkquelle	7,44.
Elster, Königsquelle	8,40.	Reinerz, Laue Quelle	5,20.
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38.	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54.
Griesbach, Trinkquelle	7,82.	Alexisbad, Alexisbrunnen	4,47.
Franzensbad, Stahlquelle	7,81.	Flinsberg, Hauptquelle	3,12.

Versand von 40 Flaschen ab frachtfrei aller Bahnstationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pfg. pro Flasche stets frischester Füllung.

Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Leidens ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.

Trinkkuren an der Quelle monatliches Abonnement 8 Mk. Hauslieferung 10 Mk.

Badeeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure.

Jede Auskunft ertheilt bereitwillig

Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.
Hermann Lange.

17. Stettiner Pferdemarkt.

Sonnabend, den 14. Mai.

8	Uhr	Kassenöffnung.
$9\frac{1}{2}$	„	Führen der zur Prämiirung angemeldeten Zuchthengste,
$10\frac{1}{2}$	„	Führung der zur Prämiirung angemeldeten Zuchtstuten,
$11\frac{1}{2}$	„	Fahren der zur Prämiirung angemeldeten Gespanne,
$12\frac{1}{4}$	„	Reiten der zur Prämiirung angemeldeten Reitpferde,
3	„	Reiten,
4	„	Fahren,
5	„	Führen der prämiirten Hengste,
$5\frac{1}{2}$	„	Führen der prämiirten Stuten,
6	„	Fahren der prämiirten Gespanne,
$6\frac{1}{2}$	„	Reiten der prämiirten Reitpferde.

Vor- und Nachmittag: **Konzert.** Entree 75 ₰, Passepartouts für die Dauer des Marktes 2 M.

Comitee des Stettiner Pferdemarktes.

Stettiner Pferde-Lotterie. Ziehung am 17. Mai 1892. à Loos 1 M. Liste und Porto 30 ₰. 2666 Gewinne i. W. von 180 000 M., darunter 10 Equipagen und 150 Pferde.
Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Klimatischer Luftkurort Magglingen.

Station Biel, Berner Jura, Schweiz.

500 Meter über dem Bielersee, am Fusse des Chasseral, Südseite 900 Meter über Meer. Grosser Waldpark, reizender Naturpark, mannigfaltige Spaziergänge, Schluchten der Scheuss, Bäder und Douchen; neue Einrichtung für Hydrotherapie, Heilgymnastik, elektrische Behandlung; Mineralwasser, Molken- und Ziegenmilch.

Dirigirender Arzt **Dr. med. Minial** aus Montreux. Ausgedehnteste Fernsicht auf die Alpenkette, Montblanc bis Säntis, Bieler-, Neuburger- und Murten-See.

Drahtseilbahn. — Post, Telegraph, Telephon und Gas.

Mässige Preise. Prospekte gratis.

Waelly, Eigenthümer.

Gasthof und Pension „Eibsee“,

höchst gelegener See Deutschlands im bayrischen Hochgebirge, 600 Tagwerk groß, empfiehlt sich sehr als **Luft- und Höhen-Curort** in der wildromantischsten **Alpenlandschaft,** unmittelbar mit Urwald umgeben, 3500 Fuß über Meeresspiegel, am Fuße der Zugspitze. **Vorzügliche Seebäder** 17—18° R. Täglich 2malige **Post- und Stellwagenverbindung.** Der Gasthof mit seiner **Neben-Villa** besitzt 50 Zimmer, 70 Betten, große Speisesäle, Veranden. Die Villa wird auch etagenweise ganz vermiethet. Verschiedene Schiffe wie Angelgeräthschaften stehen den dort Wohnenden zu jeder Zeit bereit. Für **Maler** und **Touristen** sehr zu empfehlen. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 1. September bis 15. Oktober Pension mit Zimmer und Betten 4 M., in der Hochsaison 5 M. **Restauration zu jeder Tageszeit.**

Achtungsvoll

A. Terne, Gasthof- und Eibseebesitzer
und Bahnspediteur in **Partenkirchen.**

See- und Soolbad Kolberg. Kirchplatz 1, Christl. Familien-Pension. Frl. von Hülsen.

Illuminations-Kerzen und Leuchter, Bengalische Flammen von prächtigem Effekt, empfiehlt
Theodor Pée,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.

5000 Talg-Näpfe zur Illumination sind vorräthig
Rud. Lindenberg,
Elisabethstr. 56, am Berliner Thor.

Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna Ella, Martha.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.
Von Stettin: $9\frac{1}{2}$ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—7 Uhr **halbstündlich.**
Von Podejuch: $10\frac{1}{2}$ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—8 Uhr **halbstündlich. 8 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Extrafahrten
nach **Pölitz**
am **Sonntag, den 15. Mai cr.,** bei günstiger Witterung

Von Stettin:	Von Pölitz:
$8\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.	6 Uhr Morgens.
1 „ Mittags.	$7\frac{1}{2}$ „ „
$6\frac{1}{2}$ „ Abends.	$9\frac{3}{4}$ „ Vormittags.
$9\frac{1}{2}$ „ Abends.	5 „ Nachmittags.

Oscar Henckel.

Extrafahrten
nach **Messenthin**
am Sonntag, den 15. Mai cr., bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
$1\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.	$7\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Otto Dalmer [Rixdorf]. Herrn M. P.ga [Genthin].

Verlobt: Frl. Hedwig Krippendorff mit Herrn Max Büttcher [Stargard i. Pomm.-Anklam]. Fräul. Bertha Kiesow mit Herrn David Werschkull [Stralsund-Düsseldorf].

Gestorben: Herr Alfred Mylius [Stargard i. P.]. Frau Wilhelmine Modrow [Greifenhagen]. Herr Theodor Knaack [Stralsund].

Stottern

wird in unserer 1869 gegr. Anstalt **sicher** u. **dauernd** beseitigt. Honorar nach Heilung. Unterricht nach uns. Lehrbuch für Stotternde, zu beziehen f. 7,50 M. von **S. & F. Kreutzer,** Rostock i. M.



Für nur 10 Pfennige

zweimal wöchentlich erscheint die **„Alte Breslauer Gerichts-Zeitung“.** Zu beziehen durch **F. Kassube,** Burscherstr. 2, 3 Tr.

Stadt-Schloßmühlen-Verkauf.

Erbregulirungshalber ist die **einzige** Mahl- und Schneidemühle mit Wellenbadeanstalt der Kreisstadt **Liebenwerder,** Prov. Sachsen, direkt **in der Stadt** und **an der Bahn** gelegen, mit Postgebäude, für 115,000 M. bei 25,000 M. Anzahlung verkäuflich. Prachtvolle massive vierstöckige Gebäude, Dimensionen derselben und des gehenden Werkes für 8 Mahlgänge. 60 Morgen bester Acker und Wiesen. Frei von Wehr- und Brückenbauten.

Elster-Mühle mit 60 HP Wasserkraft. Offerten sub **L. 367** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Moselwein eigenes Wachsthum
Friedrich Käss in Trarbach a. d. Mosel
Preislisten gratis und franco.
Vertreter gesucht.

Tapeten!

Naturell-Tapeten	von 10 Pfg.	an,
Gold-Tapeten	„ 20 „	„
Glanz-Tapeten	„ 30 „	„

in den schönsten, neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in Minden in Westfalen.

A. & G. Dreyer,

Hannover, Dreyerstrasse.
Hof-Schönfärberei und chemische Waschanstalt
für Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen Federn, Handschuhe u. s. w.

Annahmestellen in Stettin:
Geschw. Jaenke, Breitestr. 63.
Bredow: Alex Steuer.
Alt-Damm: Hugo Faber.
Gartz a. O. Osc. Rosendorff.
Greifenhagen: P. Masphuhl.
Pyritz: Bertha Arnd.
Massow: Franz Winter.

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 15. Mai 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Prediger Katter um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Der Militärgottesdienst fällt wegen des Feldgottesdienstes aus.
Herr Pastor Wellmer um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Kopp um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Kandidat Krüger aus Mecklenburg um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part:
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Schleif um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Liermann um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Weber's Postschule
Stettin;
gewissenhafte Vorbereitung. Gute Pension. Prospekte frei. Näheres **Deutschestr. 12.**

Tapeten!
Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Ziegler & Jansen
in Gelsenkirchen.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Jenen!
welchen daran gelegen, eine gute — gediegene — schöne — tadellose

Schlafdecke
spottbillig zu kaufen, jedoch weniger auf allerneuestes Muster sehen, mögen sofort von unseren „Hygiea“=Schlafdecken 150×200 groß (größte Sorte) bestellen, welche wir in dunklen, mittel u. hellen Sorten mit bunten, echtfarb. Streifen versehen (vorjährige Neuheiten) im Ausverkaufswege — so lange Vorrath — à ℳ 3, franko ℳ 3,50 räumen. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages durch den Gen.-Vertreter der

„Vereinigten Decken-Fabriken“
G. Schubert,
Berlin SW., Leipzigerstr. 85.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben,

Größte Errungenschaft der Zitherbranche.
Anerkannt **beste** und **billigste** Zither der Welt.

O. C. F. Miether's
Salon-Accordzither
übertrifft alles Existirende dieses Faches in Tonfülle, Haltbarkeit, leichtem Spiel und Eleganz. Abbildung und Beschreibung gratis und franco.
O. C. F. Miether, Musikwerke, Hannover.

Aus **Gummi** Dutzend 3 Mark, $4\frac{1}{2}$ M. u. 6 M.
versendet brieflich gegen Nachn.
S. Wiener, Stettin,
Schulzenstraße 20.

Die
Säcke- und Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1. Fernsprecher No. 325.
offerirt:
neue u. gebrauchte Kartoffelsäcke à 25, 30 u. 40 ₰,
2 Ctr.-Doppelgarnsäcke gestr. u. glatt à 75 u. 80 ₰,
2 Ctr.-Drillichsäcke gestr. u. glatt von 90—140 ₰,
3 Scheffel-Drillichsäcke gestr. u. glatt v. 100—210 ₰,
2 Ctr.-gebrauchte Mehl- u. Kleiesäcke 30—40 ₰,
2 Ctr.-**Wollsäcke** zu gewaschener u. z. Schmutzwolle,
Häckselsäcke, Strohsäcke gestr. und glatt,
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken,**
Marquisendrells in allen Breiten,
wasserdichte, unverstockliche Pläne für Wagen, Buden, Zelte, Veranden.
Raps-, Mieten- u. Dreschkasten-Pläne,
Sackband, Bindfaden und Scheuertücher zu billigsten Fabrikpreisen.

---

2 Singer- und 1 Mediummasch. sind billig unter Garantie zu verk. **G. Borck,** Mönchenbrückstr. 9.

---

17. große Stettiner Pferde-Lotterie.



150 Pferde. 10 Equipagen.
Ziehung am Dienstag, den 17. Mai ds. Js.
Loose zu 1 Mark das Stück sind noch, soweit der kleine Vorrath reicht, zu haben im General-Debit von

Rob. Th. Schröder,
Schulzenstr. 32.
Auswärtige wollen sich an **Rob. Th. Schröder-Lübeck** wenden, da der kleine Loosbestand für Stettin bestimmt ist.
Für Liste und Porto sind 30 Pfg. mehr beizufügen.

---

17. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 17. Mai 1892.
Hauptgewinne:

1 eleg. Jagdwagen m. 4 Pferden.	1 eleg. Halbwagen mit 1 Pferd.
1 eleg. Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden.	1 eleg. Herrenphaëton m. 1 Pferd.
1 Landauer mit 2 Pferden.	1 eleg. Americain mit 1 Pferd.
1 eleg. Halbwagen mit 2 Pferden.	1 eleg. Dogcart mit 1 Pferd.
1 eleg. Brougham mit 1 Pferd.	1 eleg. Parkwagen mit 1 Pferd.

Im Ganzen **10** Equipagen und **150** Reit- und Wagenpferde im Gesammtwerthe von **150600 Mark,** außerdem werthvolle Reitsättel, Zaumzeuge, Jagd- und Scheibengewehre, Ledersachen, Reise- und Jagd-Utensilien, goldene und silberne Drei-Kaiser-Medaillen u. a. m.

Loose à 1 Mark sind in den **Expeditionen** dieses Blattes, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, zu haben.

Mecklenburgische Pferde-Loose nur **1 Mark.** 11 Loose 10 ℳ

XXII. Mecklenb. Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg
Ziehung am 25. Mai d. J.
Vierspännige und Zweispännige Equipagen im Werthe von
10,000 Mk., 4500 Mk., 2400 Mk.,
insgesammt **85 edle Reit- und Wagenpferde** u. **1020** sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische Pferde-Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark,
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
[Für Porto u. Gewinnliste sind 15 Pfg. beizufügen.] **F. A. Schrader,** Hauptagent, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.
In Stettin zu haben bei: **G. A. Kaselow,** Frauenstraße 9.
A. Schultz, Frauenstraße 44, Schablonenfabrik.

Die grössten Gewinne
sind bei den
Barletta u. t. Eisenbahn-Loosen
Frs. 2 Millionen, 1 Million, 600,000, 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 60,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000 etc.
Gewinne die baar ausgezahlt werden.
Jährlich 10 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 20. Mai 1892.
Monats-Einlage nur 8 Mark,
mit sofortigem Gewinn-Anrecht. Keine Nieten, jedes Loos ein Treffer. Sämmtliche von mir verkauften Original-Loose sind m. deutsch. Stempel versehen und überall gesetzlich zu spielen erlaubt. Bestellungen erbitte rechtzeitig per Post-Anw. evtl. Nachnahme. Listen nach jeder Ziehung. Prospekt gratis. **Bank-Agentur** G. Westeroth, Düsseldorf.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen **„Andreas Saxlehner.“**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen
Saxlehner's Bitterwasser

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Patentirte wetterfeste
Häuser=Anstrich=Farben
von **Altheimer's Nachfl., München.**
Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:
W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.

Neuer Rheinhafen Düsseldorf.
Verpachtung von Lagerplätzen und Uferflächen.
Die Verpachtung der Lagerplätze und Uferflächen im neuen Rheinhafen zu Düsseldorf wird demnächst zur Erörterung gelangen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Zutheilung wollen die Reflektanten ihre Wünsche baldthunlichst dem Oberbürgermeisteramte mittheilen.

Nothwendig ist die Angabe der Größe und Lage des gewünschten Platzes, sowie die des Verwendungszweckes.

Beschreibung der Anlage kann unentgeltlich, genauer Lageplan gegen Einsendung von zwei Mark bezogen werden.

Düsseldorf, den 1. Mai 1892.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: **Marx.**

Carbolineum
in bewährten Original-Prima-Qualitäten
a. d. Chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.**

Henkel's
Bleich-Soda
übertrifft alle Waschmittel bedeutend an
Waschkraft,
Bleich-Kraft,
Billigkeit,
ist durchaus unschädlich für die Wäsche.
Zu haben in allen Droguen-, Colonial- u. Seifengeschäften.
Wir warnen vor Nachahmungen, welche fast werthlos und schädlich für die Wäsche sind
und bitten auf die Fabrikmarke „Löwen“ zu achten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Qualitäts-Cigarren.
100 pCt.
spart jeder Consument und Händler, welcher von nachstehender **billigen** Offerte Gebrauch macht.

Java Brasil 100 Stück	2,50 ℳ
Sumatra, mit Felix	3,00 ℳ
Cuba in Orig.-Packung	3,50 ℳ
Holländer, Orig.-Packung	3,50 ℳ
Sumatra, nikotinfrei	4,00 ℳ
Manillas, neueste Jahrg.	4,50 ℳ
Sumatra mit Havanna	5,00 ℳ
Rein 90er Havanna	6,00 ℳ
Echt Bojamo Regalia	7,50 ℳ

von 20 Mk. an franco gegen Nachnahme.
Amerikanischen Pfeifen-Taback, Postbeutel von 10 Pfund 4 ℳ.
Versandtgeschäft **H. Zimmer,** Fürstenwalde bei Berlin.

Uhren aller Art reparirt gut und billig, z. B. eine **neue Zugfeder** 1 ℳ, **Glas** 25 ₰, **Zeiger** 20 ₰, **Zifferblatt** 2 ℳ
Oskar Schatz, Uhrmacher, Kirchplatz 5, v. II.

Holländisches Bleiweiss.
Eine **Bleiweißfabrik,** nach **holländischem Verfahren,** mit Dünger arbeitend, **sucht** tüchtige und bei der Kundschaft gut eingeführte **Agenten.**
Gute Referenzen erforderlich. — Schriftliche Offert unt. D. S. 791 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten.

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Schreibebüchern
in allen Liniaturen, wie **einfache Linien** in verschiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutsch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechisch, **Rotanden, Rechenbücher** u. s. w.
Schreibebücher auf schönem, starken weißen Schreibpapier, 4 Bogen stark, à **8** ₰, per Dutzend 80 ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bg. stark, à 5 ₰, 10 Bogen stark à **25** ₰, 20 Bogen stark à **50** ₰.
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Velinpapier $3\frac{1}{2}$—4 Bogen stark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ.

Wirklich billig
versende ich Buckskins, Kammgarnstoffe, Cheviots, schwarze Tuche u. s. w. zu einzelnen Herren-Anzügen und zu Ueberziehern. Nur reelle Waare. Proben franko. **Carl Elling,** Tuchfabrik. in Guben.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 14. Mai 1892:
Festvorstellung
zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Ihrer Kaiserl. und Königl. Majestäten
Wilhelm II. u. Auguste Victoria:
Der Kaiser kommt!
Marsch von Gustav Meyer.
Die junge Garde.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Jakobson und Ely.
Perlewitz — — — — — — Dir. E. Schirmer.
Betty — — — — Marie Schäffer von Breslau als **Debut.**
Bons gültig.
5 Uhr:
Großes Gartenkonzert,
ausgeführt
von der Bellevuetheater-Kapelle
unter Leitung des Kapellmeisters **Hans Schirmer.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
(Konzert-Entree 20 Pfg.)
Passepartouts für die Gartenkonzerte (gültig für die Sommersaison vom 12. Mai bis 15. September) sind an der Theaterkasse zum Preise von 3 ℳ pro Person (incl. sämmtlicher Extra-Konzerte 5 ℳ) zu haben. Reservirte Plätze werden gegen eine Vormerksgebühr von 10 ℳ pro Platz für die ganze Sommersaison bis Mittags 12 Uhr zurückgelegt.

Sonntag, den 15. Mai 1892:
7 Uhr:
Boccaccio.
Komische Operette in 3 Akten von Fr. v. Suppé.
Isabella — — — — — — Therese Korzan **als Debut**
4 Uhr: Gr. Garten-Konzert.